



Württemberg-Rochade

Verköndigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 70731/82724; **Vizepräsident:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Schatzmeister:** Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 07141/601693; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171/39152; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen, 0711/383316; **Referent für Ausbildung:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Paßbeauftragter:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg; 07123/33305; **Schriftführer:** Rudolf Aust, Silchstr. 4, 7181 Stimpfach, 07967/6334; **Referent für Öffentlichkeitsarbeit:** Peter Laneus, Schottstr. 73, 7000 Stuttgart 1, 0711/252417 oder SDR: 0711/2883373, 74, 75; **Referent für Breiten- und Freizeitsport:** Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 07042/12508; **Ingo-/Elo-Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031/809827; **Verbandsjugendleiter:** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 0711/684844

REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 26.06.90

BREITEN- UND FREIZEITSCHACHSPORT IM SCHACHVERBAND WÜRTTEMBERG

Betrifft: Beilage "Breiten- und Freizeitsport"

Breiten- und Freizeitsport - auch für den Schachsport eine Sparte, die zu einer immer größeren Herausforderung für unsere Vereine heranwächst. Wenn wir unsere Mitgliederzahlen halten, wenn wir sie sogar steigern wollen, kommen wir um eine Auseinandersetzung mit den damit zusammenhängenden Fragen nicht herum. Die Vereine müssen sich ihr stellen, wollen sie ihre Rolle in einer Gesellschaft mit zunehmenden Freizeitpotential gerecht werden.

Dies heißt für uns: Heraus aus den Hinterzimmern, hinein in die Öffentlichkeit, heran an die Freizeitsportler! Das Beispiel Vaihingen/Enz, wo innerhalb von achtzehn Monaten die Mitgliederzahl um 80% wuchs, zeigt, wo unsere Reserven liegen. Neben der Jugendarbeit ist Breiten- und Freizeitschachsport die Möglichkeit, dem königlichen Spiel neue Interessenten zuzuführen.

Dies erfordert Idealisten, die bereit sind, Zeit, Arbeit und Ideen einzubringen. Was der Verband dazu tun kann, ist in den nachstehenden Texten dargestellt. Unser Referent für Breiten- und Freizeitschach, Herr Walter Pungartnik, hat sie zusammengetragen. Dafür danke ich ihm von ganzem Herzen. Nichts an den Ausführungen ist neu, alles ist irgendwann und irgendwo schon einmal veröffentlicht worden. Die Zusammenstellung soll die Vereine anregen und ihnen Mut machen, selber die Initiative zu ergreifen. Es lohnt sich!

Eine lockere Gliederung ist zu erkennen:

Was ist Breiten- und Freizeitsport?

Wie kann Breiten- und Freizeitsport in der Praxis aussehen?

Welche (auch finanzielle) Hilfen leisten der Deutsche Sportbund, der Deutsche Schachbund, der Württembergische Landessportbund und der Schachverband Württemberg?

Den Anregungen und Ideen wünsche ich eine weite Verbreitung - zum Wohle des Schachsports und zur Freude von möglichst vielen Breiten- und Freizeitschachspielern!

ihr Herbert Nufer, Präsident des Schachverbandes Württemberg

EINLADUNG zur

1. Offiziellen Baden-Württembergischen Damen-Schnellschach-Meisterschaft

Engeladen sind alle Damen und Mädchen, die eine Spielberechtigung für einen Verein des Badischen Schachverbandes e.V. oder des Schachverbandes Württemberg e.V. haben. Diese Meisterschaft wird in einer Gruppe ausgetragen.

Übernachtung und Spielort: NOVOTEL Böblingen, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Böblingen-Hulb. ☎07031-23071. Übernachtungspreise mit Frühstücksbuffet:

EZ DM 75,-, DZ DM 50,-

Termin: Samstag, den 23. Juni - Sonntag, den 24. Juni 1990. 1. Runde Sa. 14.00 Uhr. Abreise: So. spätestens um 17.00 Uhr

Meldeschluss: Eine schriftliche Anmeldung wäre wünschenswert, ist aber nicht Bedingung.

Offizieller Meldeschluß ist am Samstag, den 23. Juni 1990 um 13.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung.

Modus: 30-Minuten Schnelldpartien nach FIDE-Regeln. Je nach Anzahl Teilnehmerinnen 9 oder 11 Runden Schweizer System.

Preise: Alle jetzt angegebenen Preise sind garantiert. Sie werden eventuell noch erweitert.

1. Platz: 300 DM	2. Platz: 220 DM	3. Platz: 150 DM
4. Platz: 100 DM	5. Platz: 75 DM	6. Platz: 60 DM
7. Platz: 50 DM	8. Platz: 40 DM.	

Die bestplatzierte Badische bzw. Württembergische Spielerin erhält den Titel Badische bzw. Württembergische Schnellschachmeisterin 1990. Sollte es 1990 noch eine Deutsche Damenschnellschachmeisterschaft geben, so sind diese beiden Damen vorberechtigt.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme, wünschen Ihnen eine gute An- und Abreise und einen angenehmen Aufenthalt im NOVOTEL in Böblingen.

Mit freundlichen Grüßen Ursula Wasnetzky und Gert Schmid

Information der Paßstelle:

Liebe Schachfreunde,

die Einreichungsfrist für den nächsten Paßschreibungstermin ist der **15. Juli 1990**.

Anträge sind bei mir daher **bis 2. Juli 90** einzureichen.

Bereits bekannte Vereinswechsel bitte ich mir bis zu diesem Termin ebenfalls mitzuteilen (Antrag auf Formblatt "Mitgliedsdaten" sowie alten Paß mit einsenden).

Nach dem 15.7. bitte ich bezüglich **rechtzeitigen Vereinswechsels** § 2.2 der Wettkampf- und Turnierordnung (WTO) zu beachten. Danach muß von dem betreffenden Verein vor dem **1.9.90** der Spielerpaß beantragt werden.

Freundliche Grüße E. Hallmann

Damenschach

Ich bitte die Referenten/innen für Damenschachsport der Bezirke oder die Bezirksleiter, mir **bis zum 30.6.90** ihre Teilnehmerinnen am Damen-Kandidatenturnier 1990 schriftlich mitzuteilen.

Gert Schmid

Achtung! Schach-Übungsleiter !!

Ihre Übungsleiter-Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen!

Fortbildungslehrgang für nebenberufliche Übungsleiter

22.-24. Juni 1990

Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit, Zinsholzstr., 7302 Ostfildern 2, ☎0711/340090

Leitung: Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg

Zeitplan und Programm: (Änderungen vorbehalten)

Freitag 22.6.90

bis 15.30 Uhr	Eintreffen, Zimmerbelegung	
16.00-16.15 Uhr	Begrüßung, Übersicht zum Lehrgang	Scheibe
16.15-17.45 Uhr	Schach in der Schule, Schulschachwettbewerbe	Pröll
19.00-20.30 Uhr	Erfahrungsaustausch - jeder Übungsleiter berichtet	Scheibe

(einschließlich gegenseitiger Vorstellung)

Samstag 23.6.90

07.00-07.30 Uhr	Frühspurt zum Wachwerden und Lösen	Scheibe
08.30-10.00 Uhr	Transaktionsanalyse und	
10.30-12.00 Uhr	kognitive Schachpsychologie	Bauer
12.00-13.30 Uhr	Mittagessen	
13.30-15.00 Uhr	Regelkunde, Neuerungen u. Problemfälle	
15.30-17.00 Uhr	mit Gruppenarbeit	Jablonski
17.00-17.45 Uhr	Gedanken zum Spielsystem im SVW	Scheibe
	Vorschläge, Chancen, Risiken, Ziele	
19.00-19.45 Uhr	Diskussion	Scheibe
19.45-21.15 Uhr	Ein Spielabend mit Schach und...	

Sonntag 24.6.

07.00-07.30 Uhr	Frühspurt für wahre Schachsportler	Scheibe
08.30-10.45 Uhr	Wie gewinnen wir Jugendliche für den Verein?	Einwiller
	Was können wir tun, sie zu halten?	
11.00-11.45 Uhr	Zusammenfassung, Abschlußgespräch	Scheibe
	anschließend Mittagessen, Abreise	

Bitte mitbringen: Informationen zum Erfahrungsaustausch (ggf. zu Kopieren), Schachliteratur, die Sie empfehlen würden (WAS für WEN?), Sportsachen (+Handtuch), 1 Schachspiel und Uhr

Frühzeitige Anmeldung empfohlen bei: Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, ☎07152-71665 (p), 07031/902075 (g). Am besten schriftlich.

Ulrich Scheibe, Referent für Ausbildung

Kader-Informationen

Folgende Spielerinnen und Spieler sind in den Spitzenkadern des Deutschen Schachbundes aus unserem Verband dabei:

Herren A/B-Kader: Stefan Mohr (VfL Sindelfingen)

Herren C-Kader: Christian Gabriel (Stuttgarter SF 1879), Christian Mann (SV Marbach), Marc-Andreas Werner (VfL Sindelfingen).

Herren D/C-Kader: Kai Effert (SV Wolfbusch), Hauke Dutschak (SV Marbach)

Damen C-Kader: Beatrix Lorenz (SV Marbach), Sonja Schröder (SK Markdorf)

Damen D/C-Kader: Elke Sautter (SF Pfullingen)

Dem **D-Kader von Baden Württemberg** gehören folgende Spieler aus Württemberg an:

Steffen Birk (Schmidener SK), Tobias Dolgener (SV Urach), Mark Heidenfeld (Weiße Dame Ulm), Sven Leiser (VfL Sindelfingen), Thomas Oberst (Post-SV Ulm), Peter Oesterle (Post-SV Ulm), Markus Rohe! (Stuttgarter SF 1879), Matthias Ruf (SG Fasanenhof), Jochen Schlenker (SG Donautal Tuttlingen), Axel Schmitt (TSF Ditzingen), Gerrid Setzer (SV Marbach), Oliver Sick (Post SV-Ulm), Ferdinand Stoll (SV Wolfbusch), Marcus Munzert (SV Balingen), Robert Gabriel (Stuttgarter SF 1879).

Der **E-Kader des Schachverbandes Württemberg** umfaßt folgende Spieler:

Oliver Bühler (SF Ravensburg), Ulf Dewenter (SV Esslingen), Volker Duschek (SK Heidenheim), Markus Eggmann (SCE Ludwigsburg), Achim Engelhardt (SF Kisslegg), Alexander Fischer (SV Böckingen), Vinzenz Hillermann (SK Bietigheim-Bissingen), Martin Holler (SV Schwenningen), Armin Huber (SCC Altensteig), Martin Huber (SV Rangendingen), Zlatko Jurisic (SK Markdorf), Thilo Kohler (SK Markdorf), Dietmar Lindenberger (SV Böblingen), Robin Lorenz (SV Marbach), Roland Meyer (SF Vöhringen), Andreas Mokosch (SV Marbach), Ralf Müller (SV Schorndorf), Andreas Planckenhorn (SV Balingen), Konrad Pomm (SV Marbach), Jörg Rabl (SV Marbach), Matthias Reichert (SG Schw. Gmünd), Dirk Repplinger (SV Tübingen), Gunnar Schnepf (SC Bad Friedrichshall), Michael Schröder (SK Markdorf), Andreas Schulze (Post SV Ulm), Wolfgang Seifried (SK Markdorf), Bernhard Sinz (SG Ebingen), Bernd Sorg (SF Ravensburg), Heiko Unrath (SV Marbach), Alexander Vuckovic (SV Winnenden), Martin Weise (SV Herrenberg), Armin Zimber (Spvgg Feuerbach), Klaus Hummel (SV Rottweil), Dieter Kaiser (Post-SV-Ulm).

Zwei **Fördergruppen (F-Kader)** gibt es zusätzlich in Altensteig und Ulm.
Herbert Nufer

Sonderurlaub an Mitarbeiter in der Jugendpflege und Jugendwohlfahrt

Alle, die in der Jugendpflege und Jugendwohlfahrt tätig sind, können unter folgenden Bedingungen bei ihrem Arbeitgeber Sonderurlaub beantragen:

1. Sie lassen sich als Jugendgruppenleiter aus- und/oder fortbilden.
2. Sie leiten und betreuen Jugenerholungsmaßnahmen.
3. Sie leiten und betreuen internationale Jugendbegegnungen.

Die Anträge auf Sonderurlaub müssen unbedingt über die **Württembergische Sportjugend, Postfach 10 54 32, 7000 Stuttgart 10**

gestellt werden, weil die WSJ zu bestätigen hat, daß der Antragsteller einer vom Gesetz genannten Organisationen angehört. Dies trifft auf die Württembergische Schachjugend zu.

Das Sonderurlaubsgesetz gewährt den Landesbeamten und allen im Öffentlichen Dienst Tätigen einen unmittelbaren Anspruch auf Gewährung des Sonderurlaubs und kann nur aus dringenden dienstlichen Gründen versagt werden. Die Dienstbezüge werden weiterbezahlt.

Auch die in der freien Wirtschaft Beschäftigten können Sonderurlaub nach diesem Gesetz beantragen; die Gewährung ist aber in das freie Ermessen des Arbeitgebers gestellt. Vor allem besteht kein Anspruch auf Weiterzahlung von Löhnen und Gehältern.

In jedem Fall ist der "Dienstweg" über die Württ. Sportjugend einzuhalten.
Herbert Nufer

Viererpokal 1990

Die Ergebnisse der Vorrunde:

Balingen I - Markdorf I 2:2 (Wertung 5:5, Los für Balingen): Munzert-Längl 1:0; Volz-Weidel 0:1; Muschkowski-Marzik 0:1; Geiger-Tillmann 1:0

Tübingen I - Weil der Stadt I 3:1: Haist-Serr 1:0; Bräuning-Kerpe 1:0; Frolik-Turna 1:0; Riedel-Dehmel 0:1

Fasanenhof I - Berkheim I 2:2 (Wertung 3:7): M.Böhm-Kessler 0:1; Schütz-Wieczorek 0:1; Schuh-Sonnleitner 1:0; v.Berg-Scholl 1:0

Cannstatt I - Asperg I 1,5:2,5: M.Bauer-Hamm ½; Kunz-Glaser ½; E.Bauer-Gredel 0:1; Mayer-Oehlschläger ½

Somit spielen in der 1. Hauptrunde (27.5.90):
Berkheim - Schw. Hall, Balingen - Wolfbusch, Tübingen - Asperg, Heidenheim - SSF.

Thomas Wiedmann

Württemberg unterlag am Ende mit 6,5:9,5

Baden gewann den Schach-Länderkampf

Alljährlich treffen sich die Schach-Auswahlmannschaften von Baden und Württemberg zu einem freundschaftlichen Kräfteressen an 16 Brettern. Austragungsort war diesmal der Chorraum der Jugenddorf-Christophoruschule Altensteig, der bei den Schachmeistern überaus beliebt ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus "Hirsch" konnte Turnierleiter Josef Beutelhoff neben den Spielerinnen und Spielern auch einige Freunde und Förderer des Schachsports begrüßen. Reinhold Kirn als Vertreter der Stadt Altensteig und Erich Steiner von der Kreissparkasse, der für alle Spielerinnen und Spieler ein kleines Präsent mitgebracht hatte, lobten den unermüdeten Einsatz für den Schachsport in Altensteig. Willi Grange und der Präsident des Württ. Schachverbandes, Herbert Nufer, waren et-

was erstaunt, als sich kurz vor Beginn der Partien ein badischer Schachfreund erst einmal ans Klavier setzte und gekonnt aufspielte. Großmeister Dr. Filip, der das Training im Schachleistungszentrum Altensteig übernommen hat, wurde vorgestellt und bekam herzlichen Applaus.

Während die Badener fast alle Meisterspieler aufbieten konnten, fehlten auf württembergischer Seite Profis wie GM Stefan Mohr, IM Rainer Kraut und verschiedene FMs. Somit waren die Badener eindeutiger Favorit, was sich auch an den Brettern in der Eröffnungsphase abzeichnete. Erst nach drei Stunden Spielzeit sah es für die Württemberger wieder besser aus, und man rechnete mit einem knappen Ausgang. Dann aber, es waren bereits fünf Stunden gespielt, kippte der Kampf zugunsten der Badener um. Am Spitzentisch tobte zwischen dem Württembergischen Meister Matthias Holzhäuer und dem Badischen Meister Eugen Kurz ein spannender Kampf, bis die Partie nach 95 Zügen Remis gegeben wurde. Als Sabine Schmidke am Damenbrett nach sechs Stunden Spielzeit die Bedenkzeit überschritt, war der Endstand mit 6,5 : 9,5 für Baden perfekt.

Turnierleiter Josef Beutelhoff verabschiedete die Gäste und bedankte sich bei allen Helfern, allen voran bei Christine und Judith Sprang und Katja Lohrer, die den ganzen Tag für das leibliche Wohl der Schachspieler gesorgt hatten.

-jb- in "Kreisnachrichten" Calw

Hier die Einzelergebnisse:

Württemberg - Baden 6,5 : 9,5.

1) Holzhäuer - Kurz ½; 2) Dr.Fahnenschmidt - Ostl ½; 3) Kindl - Raupp 0:1; 4) C.Gabriel - Schuh 0:1; 5) Dittmar - Schulze ½; 6) Ott - Maier ½; 7) Stoll - Vatter 1:0; 8) Bräuning - Herbrechtsmeier ½; 9) Hoffmann - Arnold ½; 10) R.Gabriel - Kabisch 0:1; 11) Dutschak - Weber ½; 12) Rohel - Schmidt ½

Damenbretter: 13) Schmidke - Huber 0:1; 14) Sautter - Hauser ½

Jugendbretter: 15) Gohil - Jakob 1:0; 16) Huber - Aschenberg 0:1

Ellwangen

erlebt das größte Seniorenturnier des Jahres 1990

Fassmann gewinnt Pokal und ist Württembergischer Seniorenmeister 1990

Traditionell vorbildliche Organisation - Abschlußzeremonie unter Teilnahme der Spitzenfunktionäre des Verbandes

Aus einem Bericht von Erwin Rosenblatt, Prag

Als vor 8 Jahren im württembergischen Ellwangen das erste Seniorenturnier ausgeschrieben wurde, konnte man nicht ahnen, daß dieses Experiment der Beginn einer langjährigen Tradition sein würde. Ellwangen hatte sich den Senioren verschrieben, tat alles und noch viel mehr, als den alten Herren und Damen ein gesellschaftliches Ereignis zu bieten, das auf die vorösterlichen Tage gelegt wurde. Der Erfolg blieb nicht aus. Schachspieler haben ein gutes Gefühl für perfekte Organisation und in dieser Hinsicht kamen alle auf ihre Kosten.

Im letzten Jahr wurde die Popularität noch dadurch erhöht, daß das offene Turnier zu einer offiziellen Senioren-Meisterschaft des Schachverbandes Württemberg ausgeschrieben wurde. Und dieses Jahr wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Man höre und staune, mit weit über 60 Senioren hat sich Ellwangen an die Spitze aller in der Bundesrepublik veranstalteten Seniorenturniere gesetzt. Ein Blick in die Teilnehmerliste läßt uns zwar viele bekannte Namen wie Heemsoth, Frau Hensel, Nadenau und Steglich vermissen, während andererseits viele neue Spieler von beachtlicher Stärke auftauchen. Hier wäre vor allem der Marbacher Dr. Richter zu erwähnen, der ohne Verlust das Turnier durchstand und einen hervorragenden 3. Platz belegte. Favorit Weigel konnte seine Vohrjahresleistung nicht wiederholen. Dies gilt auch vom Schreiber dieser Zeilen, der durch eine schwere Krankheit arg behindert wurde. Ein interessanter Gast Herr Sairanen aus Finnland konnte im Finish nicht durchhalten. Von alten Bekannten war ich über die Teilnahme von Rudi Melanschek sehr erfreut, der nach schwerer Krankheit wieder aktiv am Schachstisch saß. - Es war von vornherein klar, daß an dem Kampf um den 1. Platz der Grieche Papapostolou entscheidenden Anteil haben würde. Aber es kam ganz anders. Bereits in der 4. Runde verlor Papapostolou durch Zeitüberschreitung gegen den Stuttgarter Fassmann, der von diesem Augenblick an die Führung nicht mehr abgab und durch sein sicheres Spiel den Turniersieg mit 8 Punkten erzielte und außerdem den vom Württembergischen Schachverband gestifteten Pokal gewann.

Noch ein paar Worte zu den Sachpreisen. Daß auch der letzte Teilnehmer einen Preis erhält, ist hier eine Selbstverständlichkeit. Daß aber die Qualität der Preise ein so hohes Niveau aufzuweisen hatte, überraschte wohl alle Teilnehmer. Es zeugt vom Geschmack und Verständnis der Organisatoren, daß im Preisangebot vor allem elektronische Gegenstände zur Wahl standen und auf die üblichen Reklamegegenstände verzichtet wurde.

(Der Endstand des Turniers ist in der Mai-Ausgabe der Württ.-ROCHADE zu finden, Red.)

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. **Vorsitzender** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, ☎ 0711/684844
Spilleiter Marin Vutuc, Bruchsaler Str. 30, 7100 Heilbronn, ☎ 07131/43874
Pressewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, ☎ 0711/846101

Komm. Referent für Lehr- und Breitenarbeit:

Richard Zorn, Böblinger Str. 39, 7000 Stuttgart 40, ☎ 0711/6404290
(p) bzw. 0711/6412744 (g)

Ergebnismeldungen

Württembergische Jugendverbandsliga

Gruppe Nord 3. Runde, 6.5.90

Marbach - Schw. Gmünd 3,5:4,5; Aalen - Herrenberg ??:?; Besigheim - Winnenden 2:6; Böblingen - Sindelfingen 2:6

Tabelle nach 3 Runden:

1. Sindelfingen	18,0	6:0	5. Besigheim	10,0	2:4
2. Marbach	14,0	4:2	6. Böblingen	7,5	2:4
3. Schw. Gmünd	13,0	4:2	7. Aalen	3:0	0:2
4. Winnenden	8:0	2:2	8. Herrenberg	6,5	0:4

Württembergische Jugend-Einzelmeisterschaften

17. - 21. April 1990 in Stuttgart

A-Jugend:

1. Gohil Harry	5,5	30,5	10. Schnitzer Peter	3,5	21,0
2. Schmitt Axel	5,5	28,0	11. Lehnert Thomas	3,0	26,0
3. Setzer Gerrid	5,0	30,0	12. Leiser Sven	3,0	25,0
4. Schröder Mi.	5,0	27,5	13. Butscher Daniel	2,0	22,5
5. Unrath Heiko	4,5	29,0	14. Kögler Rene	3,0	21,5
6. Schlenker Jo.	4,0	23,0	15. Häfele Andreas	2,5	19,5
7. Engelhart Achim	3,5	28,5	16. Schnepf Gunnar	2,0	19,0
8. Birk Steffen	3,5	28,5	17. Gnirk Torsten	2,0	18,5
9. Gritsch Gabriel	3,5	23,0	18. Löw Hartwig	1,0	20,0

B-Jugend:

1. Vuckovic Al.	6,0	27,0	7. Lisdorf Nils	3,5	22,0
2. Lorenz Robin	5,5	27,5	8. Reimann Gunther	3,0	24,0
3. Huber Armin	4,5	29,5	9. Möhle Klaus	3,0	20,5
4. Sinz Bernhard	4,5	24,0	10. Palm Michael	2,5	25,0
5. Waldherr Martin	3,5	28,5	11. Biedermann Ge.	2,5	20,0
6. Teske Oliver	3,5	23,5	12. Suttmöller Ma.	0,0	22,5

C-Jugend

1. Samak Alexander	5,5	28,0	8. Husser Rudi	3,5	24,5
2. Nordhausen Kl.	5,0	24,0	9. Dönitz Dietmar	3,5	21,0
3. Brandt Marco	4,5	29,0	10. Bauer Andreas	3,0	22,5
4. Hofmann Stefan	4,5	28,0	11. Ravida Fausto	3,0	20,5
5. Ottmann Peter	4,0	30,5	12. Fiebig Oliver	2,5	22,5
6. Doehler Tobias	4,0	29,0	13. Müller Al.	2,0	19,5
7. Blank Oliver	4,0	21,0			

Mädchen:

1. Sautter Elke	5,5	25,5	9. Andersch Julia	3,5	25,5
2. Gerhardt Sabine	5,0	27,0	10. Renoth Sabine	3,5	20,5
3. Hofmann Petra	4,5	27,0	11. Sauer Ilona	3,0	28,5
4. Heinz Petra	4,0	27,0	12. Lemuth Karin	3,0	21,0
5. Ludwig Anja	4,0	27,0	13. Beuchle Anja	3,0	21,0
6. Diener Julia	4,0	23,0	14. Heim Natascha	3,0	19,5
7. Riesterer Si.	3,5	28,0	15. Lemuth Alexandra	2,5	21,5
8. Fromm Karin	3,5	25,5	16. Ernst Andrea	0,5	24,5

Folgende Spieler sind damit für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert: Harry Gohil (A), Aleksandar Vuckovic (B), Alexander Samak (C), Elke Sautter (M).

Baden-Württembergische Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft 90

In diesem Jahr wurden zum ersten Male Baden-Württembergische Schulschachmannschaftsmeisterschaften in allen Wettkampfgruppen durchgeführt.

Dafür mußten sich zuvor die Mannschaften über die Schulamts- und Oberschulamtsmeisterschaften qualifizieren.

Die OSA-Meister Stuttgart und Tübingen ermittelten den Württembergischen Meister und trafen dann auf den Badischen Meister.

Hier die Ergebnisse der OSA-Meister zur Württ. Meisterschaft:

WK I : Gymn. Markdorf - Gymn. Heubach	3:2
WK II : Gymn. Markdorf - Georg-Bücher-Gymn. Winnenden	0:4
WK III: Rupert-Neß-Gymn. Wangen - Max-Planck-Gymn. Heidenheim	0:4
WK IV : Gymn. Bietigheim - Gymn. Hechingen	2:2 (8:3 B.W.)
WK HS : Schillerschule Münsingen - Schillerschule Heubach	2:2 (1:3)
WK RS : RS Ravensburg - RS Süßen	2:2 (1,5:2,5)

Am Mittwoch, den 2. Mai 1990, traf man sich im Georg-Büchner-Gymnasium, Winnenden, zur Baden-Württembergischen Meisterschaft.

Der Empfang durch die Schulleitung war freundlich und die Bewirtung großzügig. OStD Rau stellte seine Schule auch für zukünftige Meisterschaften zur Verfügung, zumal Herr Menzl, Lehrer an diesem Gymnasium, ab dem kommenden Schuljahr die Meisterschaften der Schulamtsbezirke Ludwigsburg und Waiblingen organisieren wird.

Die Spielstärke der Mannschaften war ausgeglichen, sodaß die Entscheidungen oft erst in der Schlußphase fielen.

Blitzpartien mußten sogar die Entscheidung bringen. Selbst hier ging es einmal Remis aus, sodaß die Berliner Wertung den Ausschlag gab.

Baden-Württembergische Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft 90

In diesem Jahr wurden zum ersten Male Baden-Württembergische Schulschachmannschaftsmeisterschaften in allen Wettkampfgruppen durchgeführt.

Dafür mußten sich zuvor die Mannschaften über die Schulamts- und Oberschulamtsmeisterschaften qualifizieren.

Die OSA-Meister Stuttgart und Tübingen ermittelten den Württembergischen Meister und trafen dann auf den Badischen Meister.

Hier die Ergebnisse der OSA-Meister zur Württ. Meisterschaft:

WK I : Gymn. Markdorf - Gymn. Heubach	3:2
WK II : Gymn. Markdorf - Georg-Bücher-Gymn. Winnenden	0:4
WK III: Rupert-Neß-Gymn. Wangen - Max-Planck-Gymn. Heidenheim	0:4
WK IV : Gymn. Bietigheim - Gymn. Hechingen	2:2 (8:3 B.W.)
WK HS : Schillerschule Münsingen - Schillerschule Heubach	2:2 (1:3)
WK RS : RS Ravensburg - RS Süßen	2:2 (1,5:2,5)

Am Mittwoch, den 2. Mai 1990, traf man sich im Georg-Büchner-Gymnasium, Winnenden, zur Baden-Württembergischen Meisterschaft.

Der Empfang durch die Schulleitung war freundlich und die Bewirtung großzügig. OStD Rau stellte seine Schule auch für zukünftige Meisterschaften zur Verfügung, zumal Herr Menzl, Lehrer an diesem Gymnasium, ab dem kommenden Schuljahr die Meisterschaften der Schulamtsbezirke Ludwigsburg und Waiblingen organisieren wird.

Die Spielstärke der Mannschaften war ausgeglichen, sodaß die Entscheidungen oft erst in der Schlußphase fielen.

Blitzpartien mußten sogar die Entscheidung bringen. Selbst hier ging es einmal Remis aus, sodaß die Berliner Wertung den Ausschlag gab.

WK I	Badischer Meister Sankt-Paulus-Heim Gymnasium Bruchsal	-	Württ. Meister Gymn. Markdorf	2,5:1,5
BWK II	Faust-Gymn. Staufen	-	Georg-Büchner-Gymn. Winnenden	2:2 (3:1)
WK III	Karl-Benz-Gymn. Ladenburg	-	Max-Planck-Gymn. Heidenheim	1,5:2,5
WK IV	Goethe-Gymn. Karlsruhe- GHS Markdorf	-	Gymn. Besigheim	3:1
WK RS	RS Schwetzingen	-	Schillersch. HS Heubach RS Süßen	2:2 (1:3) 2:2
			(Blitz 2:2/B.W. 5:6)	

Bernhard Pröll, Ref. für Schulschach



BW-Meister WK I 89/90 Sankt-Paulus-Heim Gymnasium Bruchsal (Baden). Betr. Herr Sormaz **Spieler:** R. Schlindwein; Chr. Schöning; A. Nothelsen; J. Jonitz



BW-Meister WK II 89/90 Faust-Gymnasium Staufen (Baden). Betr. Herr Abeler. **Spieler:** T. Weidenbach, P. Geuss, S. Koch, A. Lauber

Italienreise der Schachjugend

Die italienische Reise war bekanntlich schon für Johann Wolfgang von Goethe ein so bewegendes Erlebnis, daß er darüber ein ganzes Buch verfaßte. Ob ihm allerdings ein solcher Empfang zuteil wurde, wie ihn die Delegation der württembergischen Schachjugend erlebte, darf bezweifelt werden.

Der Club 64 in Modena, dessen Präsident Fausto del Papa sich, zumindest in den Augen der großen Modenesen Ponziani, Lolli, und Ercole del Rio einreichte, bereitete den jungen Schachspielern einen wahren Staatsempfang. Sechs Tage lang lernten sie die italienische Gastfreundschaft kennen, suchten sieben sehenswerte Orte und spielten an historischen Stätten Schach. Die täglichen Ausflüge gipfelten am letzten Tag in einem Ausflug nach Rimini mit einem Besuch am herrlichen - weil menschenleeren und algenfreien - Strand. Rimini ist für den Schachspieler mehr als nur Tourismus: Ein kleiner rühriger Verein mit nur 20 Mitgliedern betreibt dort vorbildliche Jugendarbeit schon für Kinder ab dem Grundschulalter. Im Gegensatz zu Deutschland (West) gibt es in Italien auch schon Turniere und Meisterschaften für unter 12jährige, mit regionalen und überregionalen Qualifikationsmöglichkeiten.

Die wackeren Schwaben lernten in dieser Zeit viel von unseren Nachbarn: daß auf die Lasagne noch ein Hauptgericht folgt, daß eine gute Mahlzeit zwei Stunden dauert, daß die besten Pizzabäcker sich sehr wohl noch in Italien aufhalten und daß der Lambrusco durchaus nicht süß sein muß, um nur einen, allerdings wichtigen, Teil des täglichen Lebens zu nennen. Einmal mehr zeigte sich, daß das Schachspiel und die Herzlichkeit der Menschen alle Sprachbarrieren zu überwinden vermag.

20 Millionen (Lire natürlich), so hieß es im italienischen Videotext, finanziert aus dem EG-Fonds "Jugend für Europa" und von italienischen Kommunen und Verbänden, trugen dazu bei, in Europa ein Stück näher zusammenzurücken. Im Bus von Rimini nach Modena spielten die deutsche Meisterin Beatrix Lorenz, Luca Barillaro, Luca Valenti und Carsten Poething bereits gemeinsam ein italienisches Kartenspiel mit völlig fremdartigen Karten, aber einem Namen der dem schwäbischen Binokel ähnelt.

Schach wurde auch gespielt: Verloren am ersten Abend die von den Reisestrapazen übermüdeten Schwaben noch knapp gegen die Auswahl von Reggio Emilia, bei denen übrigens auch der 83jährige internationale Meister Dr. Enrico Paoli mitspielte, so wurde in Carpi klar mit 40:10 gewonnen. Auch in Bologna belegten beim Blitzturnier hinter den italienischen Meistern Vancini und Negrini die Württemberger Vinzenz Hillermann, Klaus Lindörfer, Rainer Bleyl und Ralf Haiber die Plätze 3 bis 6.

Den Höhepunkt der Reise bildete eine sorgfältig vorbereitete Schachpartie mit lebenden Figuren. Die deutschen und italienischen Teilnehmer spielten dabei die Schachfiguren und trugen dazu originalgetreu nach 500 Jahre alten Motiven nachgebildete Kostüme. Auf einem zwischen zwei Türme der Burg in Castelvetro eingelassenen Schachbrett erstrahlten nicht nur die beiden Königinnen Sonja Hellmuth und Beatrix Lorenz in ihrer ganzen Schönheit.

Die Ergebnisse sind nur noch Statistik, was bleibt sind die Erinnerungen an wundervolle Tage. Gabi Lindörfer, die Delegationsleiterin der württembergischen Schachjugend, hofft nun, daß zum Gegenbesuch nun auch die schwäbischen Schachvereine die Vorzüge unseres Landes und unserer Menschen gebührend herausstellen werden.

Kontaktadresse für Interessenten: Gabi Lindörfer, Schloßbergstraße 12b, 7000 Stuttgart 80.

Klaus Lindörfer

1. Kinder - Schachfreizeit der WSJ

Zeltlager für 10-14 jährige Mädchen und Jungen
vom 13. - 17. August 1990

Nur noch 6 Plätze sind frei, schnellste Anmeldung wird dringend empfohlen!

bei Klaus Lindörfer, 1. Vors. WSJ (s.Kopfleiste)
Näheres s. Württ.-ROCHADE April 90.

Terminvorschau

Der SCHACHVEREIN ROTTWEIL lädt Sie hiermit recht herzlich ein zum

7. Rottweiler Turnier für Vierermannschaften

Termin: Sonntag, 17. Juni 1990 - Beginn 9.00 Uhr

Ort: Rottweil, Stadionhalle (Ausfahrt Sportanlagen)

Startgeld: DM 40,- je Mannschaft

Preis:

Volle Startgeldausschüttung mit garantierten Festpreisen:

1.Preis: 500 DM; 2.Preis: 350 DM; 3.Preis: 200 DM; 4.Preis: 100 DM; 5.Preis: 50 DM.

Alle weiteren Mannschaften erhalten Sachpreise.

Austragungsmodus:

Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern. Bedenkzeit 15 Minuten pro Partie und Spieler. 9 Runden CH-System. Es gelten FIDE-Blitzpartieregeln. Über die Platzierung entscheiden: 1.Brettunkte, 2.Mannschaftspunkte und 3.Buchholzwertung.

Dringend mitbringen:

Je Mannschaft 2 Spiele und 2 Uhren.

Verpflegung: Für reichhaltiges und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken ist gesorgt.



BW-Meister WK III 89/90 Max-Planck-Gymn. Heidenheim (Württ.). Betr.: W.Amman **Spieler:** Weiler, F. Ravida, A. Bauer, D. Lorenz



BW-Meister WK IV 89/90 Goethe-Gymnasium Karlsruhe (Baden). Betr.: Clemens Werner **Spieler:** D.Florea, S.Engesser, A.Schirmer, B.Häusler



BW-Meister WK HS 89/90 Schillerschule Heubach (Württ.). Betr.: H.Helm **Spieler:** Cemal Gürdal, Ysuf Tuna, Oliver Stohrer, Michael Boljevack



BW-Meister WK RS 89/90 Realschule Söben (Württ.). Betr.: Joachim Grimm. **Spieler:** R.Hagmayer, t. Wiedemann, M.Hieber, J. Berka

Anmeldung:

Bitte schriftlich oder telefonisch bis 16.6.1990 bei:
Peter Goldinger, Kniebisstr. 7/1, 7210 Rottweil, ☎0741/13402.

Die Vorjahressieger waren:

Schmidlen, Tuttlingen, Feuerbach, Altensteig.

Wir freuen uns wieder sehr auf Ihr Kommen und werden wie immer mit Unterstützung unseres Auswertungscomputers um eine zügige Abwicklung besorgt sein, damit Sie wieder rechtzeitig (ca. 16.30 Uhr) die Heimreise antreten können.

Peter Goldinger, 1. Vors.

3. Alexander Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier am 17. Juni 1990

Liebe Schachfreunde,

zum Gedenken an unseren 1986 verstorbenen Vereinsgründer und uner-
müdlichen Schachlehrer Alexander Kunig möchten wir unser 3. Alexander
Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier durchführen, zu dem wir alle Vereine herzlich
einladen.

Termin: Sonntag, 17.06.90 um 9.30 Uhr

Spielort: Gemeindehalle 7165 Fichtenberg

Modus:

5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln.
Einzel- und Mannschaftswertung (4 Spieler).

Gespielt wird in 2 Gruppen:

Gruppe B: C, B, A-Klasse

Gruppe A: Kreis-, Bezirk-, Land und höher

Startgeld: 30,- DM pro Mannschaft

Anmeldung:

Um besser vorplanen zu können, bitten wir um Voranmeldung bis
15.06.1990.

Telefonische Auskunft und Anmeldung A. Illing, ☎07192/5164
Meldeschluss am Spieltag 9.15 Uhr.

Spielmaterial:

UNBEDINGT MITBRINGEN: 2 Spielsätze pro Mannschaft!!!

Preise:

Schöne Pokale und Sachpreise.

1. Preis je Gruppe:

1 Pokal und 4x Kleinpokal

2. Preis je Gruppe:

1 Pokal und 4x Kleinpokal

3. Preis je Gruppe:

1 Pokal und 4x Kleinpokal

4. Preis je Gruppe:

1 Pokal

5. Preis je Gruppe:

1 Pokal

1. Brettsieger je Gruppe:

1 Kleinpokal

Sonderpreis:

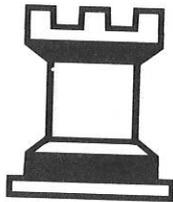
Alexander-Kunig-Wanderpokal

Unabhängig von den Turnierpreisen werden unter den Einzelspielern wert-
volle Sachpreise verlost (jeder Teilnehmer bekommt eine Losnummer).

Für das leibliche Wohl über die Dauer des Turniers ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen eine gute Anreise nach
Fichtenberg.

Schachverein Fichtenberg 1959 e.V.



3. Backnanger Straßenfest-Blitzturnier

Der Schachverein Backnang lädt zum Vierer-Mannschaftsblitzturnier anläß-
lich des 20. Backnanger Straßenfestes ein.

Termin: Sonntag, 24.06.90 um 13.00 Uhr

Spielort:

Vereinshaus der Stadt Backnang, Eduard-Breuninger-Str. 13, 7150 Back-
nang

Spielmodus:

5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln

Mannschaftswertung und Einzelwertung an Brett 1 bis 4

Spielmaterial:

Jede Mannschaft sollte zwei komplette Spielgarnituren mitbringen

Startgeld: 20 DM pro Mannschaft

Preise:

1. Platz in der Mannschaftswertung

200 DM

2. Platz in der Mannschaftswertung

120 DM

3. Platz in der Mannschaftswertung

80 DM

sowie Sachpreise für die Sieger an Brett 1 bis 4

Anmeldung:

Das Turnier ist begrenzt auf 25 Vierermannschaften, sodaß Voranmeldung
erwünscht ist. Bitte schriftlich oder telefonisch bei Gerhard Kunz, Sulzbacher
Str. 48, 7150 Backnang, ☎07191/64710.

Herzliche Einladung ergeht auch an die Familienangehörigen unserer
Schachspieler, die sich auf dem Backnanger Straßenfest während unseres
Blitzturniers gut unterhalten werden.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Gerhard Kunz

Schnellturnier beim SC Rochade Metzingen

Auch 1990 veranstaltet der SC Rochade Metzingen wieder ein Schnell-
schachturnier. Die Teilnahme wird in diesem Jahr beschränkt auf Spieler
der beiden untersten Spielklassen (A- und B-Klasse) und auf Nichtaktive. Es
soll damit diesen Spielern Gelegenheit gegeben werden, ihre Spielstärke
untereinander zu messen und weitere Turniererfahrungen zu sammeln.

Termin: 24. Juni 9.30 Uhr

Ort: Veranstaltungssaal der Kreissparkasse in Metzingen (Nähe
Bahnhof)

Modus: 7 oder 9 Runden (abhängig von der Teilnehmerzahl) Schweizer Sys-
tem, 15 Minuten Bedenkzeit.

Startgeld: 5 DM pro Spieler, zu zahlen bei Turnierbeginn.

Preise: Die Erstplatzierten erhalten Pokale.

Teilnehmer: Maximal 50 Spieler, falls mehr Meldungen vorliegen, ent-
scheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldung: Voranmeldung erwünscht an:

Gerhard-Klaus Koch, Breitwiesenstr. 34, 7430 Metzingen, ☎07123/4798.

Joachim Neubert

7. Offene Rottenburger Stadtmeisterschaft

Datum: Sa./So. 07./08. Juli 1990

Ort:

Eugen-Bolz-Gymnasium, Mechthildstraße (Innenstadt Rottenburg)

Beginn: Samstag 14.00 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr

Spielmodus:

11 Runden Schweizer System, 5 am Samstag, 6 am Sonntag, 30
Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie. Normale Turnierregeln
(keine Blitzregeln).

Startgeld:

20,- DM Erwachsene, 15,- DM Jugendliche, zu zahlen am Spiel-
tag.

Reuegeld:

20,- DM pro Spieler, wird nach ordnungsgemäßer Beendigung des
Turniers zurückerstattet.

Preise:

1. Preis: Wanderpokal der Stadt Rottenburg + 750 DM, 2. Preis 500
DM weitere Geld- und Sachpreise, 100 % Startgeldausschüttung.
Sonderpreise für den besten Jugendlichen, den besten Senior, die
beste Dame (nur, wenn mindestens 3 Spieler in der jeweiligen Spar-
te teilnehmen).

Extraangebote:

vielseitige Bewirtung. Übernachtung im Zeltlager (bitte Voranmel-
dung). Fußball WM Übertragung der Endspiele auf Großbildschirm.

Teilnehmer:

Anzahl ist begrenzt auf 120 Teilnehmer! Reihenfolge der Anmel-
dungen entscheidet.

Anmeldung:

bei Andreas Rohr, Güldensteinstr. 16, 7100 Heilbronn-Sontheim, ☎
07131/572387 oder ☎07451/7992

17. Heubacher Mannschafts-Blitzturnier

Anläßlich des 35-jährigen Bestehens laden die Schachfreunde
Heubach ein zum 17. Rosenstein-Mannschafts-Blitzturnier.

Termin: Sonntag, 8. Juli 1990, 9.00 Uhr

Spielort: Stadthalle Heubach

Modus: 5 Min. Blitzpartien mit Vierer-Mannschaften (+ 2 Ersatzspieler) in
Vor- und Hauptrunden.

Startgeld: 25 DM bei Voranmeldung, sonst 30 DM. Bitte je Mannschaft 2
Spieler und 2 Uhren mitbringen.

Anmeldungen: Werner-Ernst Kaufmann, Stettinerstr. 27, 7072 Heubach
oder am Spieltag bis 8.45 Uhr.

4. Internationales Schwarzwald-Schach-Open

zum 80-jährigen Jubiläum des Schachverbands Württemberg
vom 21. - 29. Juli 1990 in der Markgrafenhalle Altensteig mit
GM/IM/FM

Kandidatenturnier Württemberg

integriert in das Schwarzwald-Open

Das Turnier wird ELO/INGO ausgewertet, Normen sind mög-
lich

Spielort: Markgrafenhalle Altensteig, Dorfer Straße 70

Modus:

9 Runden Schweizer System nach der "60 Züge in 3 Stunden - FI-
DE-Regel"

Hängepartien 20 Züge pro Stunde

Termine:

1. Runde 21. Juli 14 Uhr; 2. Runde 22. Juli 14 Uhr usw.

9. Runde: 29. Juli 1990 10 Uhr, anschließend Siegerehrung

Preise:

1. Platz 2500 DM, 2. Platz 1500 DM 3. Platz 1000 DM

4. Platz 700 DM, 5. Platz 500 DM, 6. Platz 300 DM

7. - 16. Platz je 100 DM, 17. - 26. Platz je 50 DM

1. Platz A-Jugend 100 DM, 1. Platz B-Jugend 100 DM

1. Platz C-Jugend 100 DM, 1. Platz Damen 100 DM

1. Platz Senioren 100 DM

Insgesamt DM 8500.

Der 1. Preis ist garantiert. Die weiteren Preise werden ab 100 zahlenden
Teilnehmern ebenfalls garantiert.

Bei weniger Teilnehmern werden die Preise entsprechend angepaßt.

Startgeld:

90 DM für Erwachsene, 60 DM für Jugendliche
GM/IM/und ELO-Träger über 2350 frei.

Meldungen:

Durch Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Kreissparkasse Nr. 1066421, BLZ 606 510 70, SCC Altensteig/Schachabteilung c/o Josef Beutelhoff, Grenzweg 7, 7272 Altensteig, ☎07453/6898 privat oder /7453/273-0 Jugenddorf

Wir bieten:

Mitfahrerservice, 90 preisgünstige Unterkunftsplätze im Jugenddorf, vorrangig für Jugendliche und Studenten, Hotels aller Kategorien in Altensteig und Umgebung.

Das Turnier ist auf 200 Teilnehmer begrenzt, eine schnelle Anmeldung ist empfehlenswert.

Fordern Sie bitte weitere Informationen an.

Am "Mephisto" GM-Turnier in Altensteig, das vom 18. - 29 Juli 90 ausgetragen wird, nehmen voraussichtlich teil:

IM Akopian UdSSR 2.550 ELO; IM Brunner Schweiz 2.525; FM Gabriel BRD 2.365; GM Hickl BRD 2.500; GM Mohr BRD 2.425; GM Rajkovic Jug. 2.460; IM Pätz DDR 2.430; IM Sadler GB 2.465; IM Stangl BRD 2.405; IM Topalov Bulg. 2.495; FM Werner BRD 2.370

Dies bedeutet Kategorie 9 (6 Punkte IM-Norm, 7,5 Punkte GM-Norm).

Josef Beutelhoff

1. Zuffenhäuser Sommernachts-Blitzturnier

Der TSV Zuffenhausen lädt zum Vierer-Mannschaftsblitzturnier anlässlich des Sommernachtsfestes unseres Vereins ein.

Termin: Samstag, 21. Juli 1990 um 14.00 Uhr.

Spielort: Vereinsheim des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40 (an der Schlotwiese)

Spielmodus: 5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln, Mannschafts- und Einzelwertung

Spielmaterial: 2 komplette Spielgarnituren einschließlich Uhren pro Mannschaft

Startgeld: 20 DM pro Mannschaft

Preise: Volle Startgeldausschüttung

Anmeldung: Voranmeldung bei Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen 2, ☎07042/15786, oder am Spieltag bis 13.45 Uhr

Sonstiges: Alle Familienangehörigen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl und ein interessantes Rahmenprogramm auf dem Vereinsgelände ist bestens gesorgt.

Michael Meier

3. Internationales Tübinger Jugendpokalturnier 1990 120 Jahre SV Tübingen 1870

Liebe Schachfreunde

der Schachverein Tübingen 1870 möchte alle nach dem 1.1.70 geborenen Jugendlichen zu seinem 3. Int. Tübinger Jugendpokalturnier 1990 recht herzlich einladen.

Termin: Samstag, 4. August und Sonntag, 5. August 1990 (Sommerferien in BW).

Spielberechtigung: Alle nach dem 1.1.70 geborenen Schachspieler/innen.

Preise:

1. Preis: Großer Wanderpokal, Titel Int. Tübinger Jugendpokalsieger 1990 + DM 300,- + Jahresabo "Randspringer"
 2. DM 200,- + Jahresabo "Randspringer"
 3. DM 100,- + Jahresabo "Randspringer"
 4. DM 50,- + Jahresabo "Randspringer"
- sowie zahlreiche wertvolle Sachpreise.

Startgeld: 10,- DM, **Reuegeld:** 20,- DM

Modus: 11 Runden Schweizer System, 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler, Blitzregeln, Reihenfolge nach Punkten, Buchholz, verfeinerter Buchholz, Los. Geldpreise werden bei Punktgleichheit geteilt.

Turnierleitung: Eckart Schulz, August-Lämmle-Weg 8, 7452 Haigerloch-Trillfingen, ☎07474/2324 oder 07071/296880.

Auslosung: durch Computer.

Turnierlokal: Salzstadel, Salzstadelgasse, bei der Jakobuskirche, in der Tübinger Altstadt

Zeitplan:

Samstag, 04.08.90; 09.00 Uhr - 10.30 Uhr Anmeldeschluß

10.30 Uhr - 11.00 Uhr Organisation und Begrüßung; 11.00 Uhr - 12.00 Uhr

1. Runde; 12.15 Uhr - 13.15 Uhr 2. Runde

13.15 Uhr - 14.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr - 15.15 Uhr 3. Runde; 15.30 Uhr - 16.30 Uhr 4. Runde; 16.45

Uhr - 17.45 Uhr 5. Runde; 18.00 Uhr - 19.00 Uhr 6. Runde;

Sonntag, 05.08.90

9.45 Uhr - 10.45 Uhr 7. Runde; 11.00 Uhr - 12.00 Uhr 8. Runde; 12.15 Uhr

- 13.15 Uhr 9. Runde

13.15 Uhr - 14.15 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr - 15.15 Uhr 10. Runde; 15.30 Uhr - 16.30 Uhr 11. Runde

anschließend bis ca. 17.00 Uhr (Ende) Siegerehrung

Unterkunft und Verpflegung: Unterbringung bei Übernachtungswunsch: In der Jugendherberge Tübingen (sehr schön am Neckar gelegen), Gartenstraße 22/2, ☎07071/23002 oder privat. Für das leibliche Wohl sorgt der Schachverein.

Voranmeldung: Schriftlich oder telefonisch an Eckart Schulz oder Josef Wöll und durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes auf Kto. Nr. 56468008 bei der Volksbank Tübingen (BLZ 641 901 10).

Bisherige Sieger: 88: Michael Nagelsdiek, 89: Axel Sxhmitt

Auf Ihre Teilnahme freut sich

Josef Wöll, SV Tübingen 1870, Jugendleiter
(Hartmeyerstr. 4, 7400 Tübingen, ☎07071/66461 oder 293143)

Sommerpokal der SG Schönbuch e. V.

Die SG Schönbuch e. V. veranstaltet auch in diesem Jahr während der Sommerpause ein Pokalturnier für alle Daheimgebliebenen, alle, die schon vom Urlaub zurück oder noch nicht im Urlaub sind. Damit soll wieder die "Sauregurkenzeit" überbrückt werden.

Beginn: Freitag, 03.08.90 um 20.30 Uhr.

Weitere Termine:

10.08; 17.08; 24.08 und 31.08.90 jeweils um 20.30 Uhr.

Spielort:

Hotel Botenfischer, Nagolder Str. 14, 7033 Herrenberg, ☎07032/32814

Modus:

5 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 1 Stunde pro Partie und Spieler.

Preise:

Der Sieger erhält den Sommerpokal, zusätzlich 100 DM; weitere Preise je nach Beteiligung.

Startgeld:

10,- DM; Reuegeld 30,- DM. Bei ordnungsgemäßer Durchführung des Turniers wird das Reuegeld wieder in voller Höhe erstattet, bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen verfallen 15 DM, im Wiederholungsfall der Rest.

Anmeldung:

Bei Norbert Zipperer, Hemmlingstr. 21, 7033 Herrenberg, ☎07032/32771.

Das Teilnehmerfeld ist auf 36 Teilnehmer begrenzt.

Norbert Zipperer

Senioren-Schachturnier

der Schachgemeinschaft Vaihingen Rohr e.V. vom 31. August bis 9. September 1990

Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1930 und älter. Damen und Frühpensionäre 1935 und älter.

Termine: Begrüßung und Auslosung ist am Freitag, 31.8.90, 16.30 Uhr.

1. Runde: Freitag, 31.8.90, 17.00 Uhr

2.-9. Runde täglich ab 9 Uhr.

Samstag, 8. September 90, ab 19 Uhr Preisverteilung, Abendessen und gemütliches Beisammensein mit Tanz. Begleitpersonen erwünscht.

Anmeldeschluß: 20. August 1990.

Spielort: Im eigenen Spiellokal mit Bewirtung von der SG Vaihingen/Rohr, Dürrelwangstr. 65, 7000 Stgt. 80. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Modus: 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten bis Blätchenfall. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre Ingozahl wäre für die Erstausschüttung erwünscht.

Startgeld: DM 45,- Einzahlung auf das Konto 1291179 der SG Vaihingen/Rohr bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01. Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilnehmer verwendet.

Informationen über Heinrich Geismar, 7 S-80, Todtnauer Str. 15, ☎0711/684884.

Rahmenprogramm: An verschiedenen Nachmittagen werden ab 15 Uhr ein Blitz- und ein Skattturnier veranstaltet. Ausrichter ist Herr Wolfgang Weschke, Berlin. Am Donnerstag, 6. September, findet um 20 Uhr ein Freundschaftskampf gegen die Schachgemeinschaft statt.

Anfahrt mit der Bundesbahn: Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S-Bahnlinie 1, 2 oder 3 bis Bahnhof Vaihingen. Fahrzeit 12 Minuten. (Taxi-stand am Bahnhof Vaihingen).

Anfahrt zum Spiellokal: Vom Bahnhof Vaihingen mit Buslinie 81 bis zur Haltestelle Hegel-Gymnasium, von hier 2 Minuten Fußweg durch die S-Bahnunterführung über die Auwiesenstr. zur Dürrelwangstr.

Anfahrt mit Pkw: Über die BAB A8 Ausfahrt Stuttgarter Kreuz, Abfahrt S-Vaihingen über den Autobahnzubringer zur Hauptstr. bis zur Brauerei Schwabenbräu, von hier rechts ab über die Robert-Koch-Str. nach S-Rohr/Dürrelwang.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Schachfreund H. Geismar

1. OFFENE WÜRTTEMBERGISCHE SCHNELLSCHACH-MEISTERSCHAFT

Bitte, werben Sie hierfür in Ihrem Verein

Spielort: NOVOTEL Böblingen, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Böblingen-Hulb; ☎07031/23071

Modus: 13 Runden Schweizer System; 30 Min. pro Partie nach Schnellschachregeln der FIDE (ohne Mitschreibpflicht).

Termine: Samstag, 1.9.90:

bis spätestens 9.00 Uhr: Abgabe der Anwesenheitsmeldung

1. Runde 9.20-10.20 Uhr

2. Runde 10.40-11.40 Uhr

3. Runde 12.00-13.00 Uhr

4. Runde 14.00-15.00 Uhr

5. Runde 15.20-16.20 Uhr

6. Runde 16.40-17.40 Uhr

7. Runde: 18.00-19.00 Uhr

Sonntag, 2.9.90:

8. Runde 8.30-9.30 Uhr

9. Runde 9.50-10.50 Uhr

10. Runde 11.10-12.10 Uhr

11. Runde 13.00-14.00 Uhr

12. Runde 14.20-15.20 Uhr

13. Runde 15.40-16.40 Uhr

anschließend Siegerehrung und Preisvergabe

Preise (in DM): 600, 500, 450, 400, 350, 300, 250, 200, 2 mal 150, 2 mal 100 und 3 mal 50. Die ersten drei Preise sind garantiert; die anderen Preise sind ab 150 Teilnehmern garantiert. Bei einer hohen Teilnehmerzahl wird der Preisfonds ggfs. erweitert.

Qualifikationsmöglichkeit: Der in der 1. Offenen Württembergischen Schnellschachmeisterschaft bestplatzierte württembergische Spieler qualifiziert sich für die 1. Deutsche Schnellschachmeisterschaft, die vom 20. bis 23. September 1990 in Frankfurt/M. ausgetragen wird.

Startgeld: 20 DM (auch für Titelträger)

Meldung: Bis spätestens 24.8.1990 durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 2305306 bei der Dresdner Bank Stuttgart (BLZ 60080000), Kontoinhaber: Gert Schmid; Kennwort "Schnellschach".

Meldeschluss: Samstag, 1.9.90, 8.45 Uhr im Spiellokal (sofern noch Teilnehmerplätze frei sind).

Turnierleitung: Gert Schmid, Nat.SR, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen; ☎07031/806587

Unterbringung: Im NOVOTEL (Anschrift und Tel. siehe oben)

Einzelzimmer: Übernachtung und Frühstück DM 75,-

Doppelzimmer: Übernachtung mit Frühstück DM 50,-

Dreibettzimmer: Übernachtung mit Frühstück DM 45,-

Voranmeldung erforderlich! NOVOTEL-Bankverbindung: Konto-Nr. 6225925 Dresdner Bank Böblingen (BLZ 60380002). Weitere Infos betreffs Übernachtungsmöglichkeiten beim Verkehrsamt Böblingen, ☎07031/666225. Juhe's in Tübingen und Stuttgart (jeweils ca. 20 km entfernt).

Sonstiges: Im Turniersaal besteht **RAUCHVERBOT!**

Offene Esslinger Stadtmeisterschaft

Modus:

7 Runden Schweizer System – mit Ingo-Auswertung.

Bedenkzeit 2 Std./40 Züge + 30 Minuten pro Spieler.

Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Active-Chess Regeln nach der ersten Zeitkontrolle.

Termine:

1. Rd. Samstag, 01.09.90 9.00 Uhr
2. Rd. Samstag, 01.09.90 14.30 Uhr
3. Rd. Sonntag, 02.09.90 9.00 Uhr
4. Rd. Sonntag, 02.09.90 14.30 Uhr
5. Rd. Samstag, 08.09.90 14.30 Uhr
6. Rd. Sonntag, 09.09.90 09.00 Uhr
7. Rd. Sonntag, 09.09.90 14.30 Uhr.



Preise:

1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 400 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 250 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 150; 5. Platz DM 100

Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte garantiert.

Jugendliche (Stichtag 1.9.72) DM 70;

Damen: DM 70

Senioren (Stichtag 1.9.30) DM 70.

Weitere Sachpreise werden nach dem Erstzugrechtsrecht vergeben. Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

Startgeld: Erwachsene DM 35; Schüler DM 20; das Startgeld erhöht sich um DM 5,- bei Anmeldung nach dem 24.08.90

Reuegeld:

DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.

Anmeldung:

erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes sowie der **Angabe der Spielstärke** bis 24.8.90 auf nachfolgendes Sonderkonto: Kreissparkasse Esslingen Nr. 62 35 66 BLZ 611 500 20.

Teilnehmerzahl ist auf 120 Spieler beschränkt

Spielort:

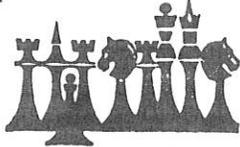
Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 7300 Esslingen-Zell.

Turnierleitung:

Helmut Morgen, ☎0711/376869

Hartmut Hehn, ☎0711/318453

Udo Scharrer



8.-9.9.

19. Spaichinger Pokalturnier

Am 8. und 9. September 1990

Näheres in der Juli-ROCHADE

Terminkalender

2. Quartal 1990

1.6. Feuerbacher Blitzschach Open

9.-10.6. Schnellschachmeisterschaft für Vierermannschaften der DSB Landesverbände in Böblingen

10.6. Schachtreff mit GM Stefan Mohr in Kornwestheim

12.6. 9.Rd Tübinger Blitz Grand-Prix

17.6. 2. Runde Vierer-Pokalmannschaftsmeisterschaft des Verbandes

17.6. 4er Ma-Blitzturnier in Rottweil

17.6. 3. Alexander Kunig Gedächtnisturnier in Fichtenberg

23.6. Blitzmannschaftsmeisterschaft des Verbandes in Jedesheim

23.6. Offener Böblinger Jugendschachtag

23.6. Simultanspiel von IM Dieter Mohrlock in Nabern

23.-24.6. Offene Baden-Württ. Damen-Schnellschachmeisterschaft in Böblingen

24.6. 3.Backnanger Straßenfest-Blitzturnier

24.6. Schachtreff mit IM Rainer Kraut in Bad Schussenried

24.6. Off. Schnellschachturnier in Metzingen (A,B KI)

29.6. Heidenheimer Monats-Blitz

29.6.-1.7. Fachlehrgang nebenberuflicher Übungsleiter

3. Quartal 1990

1.7. 3. Runde Vierer-Pokalmannschaftsmeisterschaft des Verbandes

6.7. Feuerbacher Blitzschach-Open

6.7. Schönbuchblitz, 3. Runde

6.7. Off. Blitzturnier in Pfullingen

7.-8.7. 7.Off. **Rottenburger** Stadtm. (Schnellturnier)

8.7. Heubacher 4-Mannsch-Blitzturnier

15.7. Bezirks-Schnellschachmeisterschaft in Vaihingen/Enz

21.-29.7. **OPEN Altensteig** (mit integr. Kandidatenturnier)

27.7. Heidenheimer Monats-Blitz

3.8. Feuerbacher Blitzschach Open

3.8. Schönbuch Sommerpokal 1.Runde

10.8. Schönbuch Sommerpokal, 2. Runde

13.-17.8. 1. Kinder-Schachfreizeit der WSJ

17.8. Schönbuch Sommerpokal, 3. Runde

18.-26.8. Württemb. Kandidatinnen-Turnier 90.

23.8.-2.9. Offene Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft.

24.8. Schönbuch Sommerpokal, 4. Runde

31.8. Schönbuch Sommerpokal, 5. Runde

31.8. Heidenheimer Monats-Blitz

31.8.-8.9. Seniorenturnier in Vaihingen/Rohr

1.-2.9. Württ. Schnellschachmeisterschaft in Böblingen

1.9. Beginn Off. Esslinger Stadtmeisterschaft

7.9. Feuerbacher Blitzschach Open

8.-9.9. Schnellturnier in Spaichingen

8.9. Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Schmiden

9.9. Einladungsblitzturnier in Schmiden

28.9. Heidenheimer Monats-Blitz

4. Quartal 1990

5.10. Feuerbacher Blitzschach Open

6.- 7.10. Bundesliga, 1. Runde

13.10. Leingartener Heuchelbergturnier

22.-25.10. Prüfungslehrgang nebenberuflicher Übungsleiter

26.10. Heidenheimer Monats-Blitz

2.11. Feuerbacher Blitzschach-Open

9.11. Schönbuchblitz, 4. Runde

10.-11.11. Bundesliga, 2. Runde

30.11. Heidenheimer Monats-Blitz

7.12. Feuerbacher Blitzschach Open

15.-16.12. Bundesliga, 3. Runde

28.12. Heidenheimer Monats-Blitz



Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/806587

Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, ☎ 0711/659412

Kasse: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎07031/806587

Bankverbindung: Dresdner Bank Stuttgart, Kto-Nr 2305306 (BLZ 600 800 00)

BEZIRKSJUGEND

Jugendleiter: Lothar Köber, Siegelhäuser Str. 27, 7151 Affalterbach, ☎ 07144/37394

EINLADUNG zum

Offenen Böblinger Jugendschachtag 1990

In den Jahrganggruppen 1970 und jünger werden Rundenturniere mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler/in durchgeführt. Im Anschluß daran findet ein Vierer-Mannschafts-Blitzturnier statt.

Termin:

Samstag, 23.Juni 1990 (schulfrei).

Anmeldeschluß: 9.30 Uhr. Turnierbeginn 10.00 Uhr.

Veranstaltungsende: Jahrgangsturnier ca. 15.00 Uhr

Blitzturnier ca. 17.00 Uhr

Ort: Sporthalle Böblingen, Stettiner Str. 51, 7030 Böblingen

Preise: Wertvolle Buch-/Sachpreise u. Urkunden. Kein Teilnehmer geht leer aus!

Startgeld: 5,- DM (für beide Wettbewerbe)

Preise:

Voranmeldung/Information:

Eugen Till, Holzgerlinger Weg 15, 7030 Böblingen, ☎07031/225152.

Ausrichter: Sportvereinigung Böblingen e. V. – Schachabteilung –

Stuttgart-Ost

A-KLASSE

7. Runde, 8.4.90

Fellbach I - Backnang II 5:3; Winnenden II - Affalterbach I 5,5:2,5; Murrhardt II - Schmiden IV 8:0 kl; Steinhaldenfeld I - Mönchfeld III 4:4

Abschlußtabelle:

1. Fellbach 1	13:1	36,0	5. Steinhaldenfeld 1	7:7	30,5
2. Affalterbach 1	10:4	31,5	6. Mönchfeld 3	5:9	24,5
3. Winnenden 2	9:5	29,5	7. Murrhardt 2	2:12	22,0
4. Backnang 2	8:6	32,5	8. Schmiden 4	2:12	17,5

Fellbach 1 und Affalterbach 1 steigen in die Kreisklasse auf. Schmiden 4 und Murrhardt 2 müssen in die B-Klasse absteigen.

D-KLASSE Gruppe 1

7. Runde, 8.4.90

Affalterbach II spielfrei; Winnenden IV - Murrhardt VI 6:0 kl; Korb IV - Schwaikheim V 2:4; Waiblingen V - Backnang VIII 5:1

Abschlußtabelle:

1. Waiblingen 5	10:2	26,0	5. Murrhardt 6	4:8	14,5
2. Affalterbach 2	10:2	22,5	6. Backnang 8	3:9	12,0
3. Winnenden 4	7:5	23,0	7. Korb 4	1:11	7,5
4. Schwaikheim 5	7:5	18,5			

Waiblingen 5 steigt in die C-Klasse auf; Korb 4, Backnang 8 und Murrhardt 6 steigen in die E-Klasse ab.

D-KLASSE Gruppe 2

7. Runde, 8.4.90

Backnang VII spielfrei; Backnang VI - Murrhardt VI 4,5:1,5 (tel.); Murrhardt V - Hohenacker I 2:4; Rommelshausen III - Schwaikheim IV 2:4

Abschlußtabelle:

1. Schwaikheim 4	12:0	30,0	5. Murrhardt 4	4:8	15,0
2. Hohenacker 1	9:3	22,5	6. Backnang 7	3:9	11,0
3. Rommelshausen 3	7:5	20,0	7. Murrhardt 5	0:12	7,5
4. Backnang 6	7:5	19,0			

Schwaikheim 4 steigt in die C-Klasse auf, Backnang 7 und Murrhardt 5 in die E-Klasse ab.

Herzlichen Glückwunsch an die Meister und Aufsteiger. Melden weniger als 6 Mannschaften in eine neu zu bildende E-Klasse, so gibt es keine Absteiger, und die D-Klasse bleibt unterste Spielklasse. Mit freundlichen Schachgrüßen Jörg Schembera

Stuttgart-Mitte

Ordentlicher Kreistag 1990.

Liebe Schachfreunde:

Hiermit lade ich Sie zu unserem Kreistag 1990 ein.

Termin: Samstag, 23. Juni 1990

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Fuchsbau, Leonberger Str. 39, 4.OG., 7357 Ditzingen

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Stimmberechtigung, Bestellung eines Protokollführers.
2. Berichte der Kreisleitung und Siegerehrung.
3. Diskussion über die Berichte der Kreisleitung.
4. Bericht der Kassenprüfer.
5. Entlastung der Mitglieder der Kreisleitung für das vergangene Geschäftsjahr.
6. Beratung und Beschlußfassung über Anträge und über den Entwurf des Haushaltsplans 1990/91.
7. Auslosung der Kreis- bid D-Klasse für 1990/91.
8. Verschiedenes.

Ich bitte die Delegierten, vollzählig und rechtzeitig zu erscheinen. Erscheinen ist Pflicht (s. Geschäfts- und Spielordnung des Schachkreises Stgt.-Mitte).

Anträge sind spätestens bis zum 26. Mai 1990 an den Leiter des Schachkreises Stgt.-Mitte schriftlich zu richten.

Ich wünsche allen eine gute Anreise. Mit freundlichen Grüßen

Richard Zorn, Böblinger Str. 39, 7000 Stgt 1

Neckar-Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, ☎ 07022/8517

Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal-Aich ☎ 07127-59853

Pressereferent: z.Zt. unbesetzt

Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, ☎ 07021/53529

Bezirks-Konto: KSK Esslingen, Konto-Nr. 30800108 (BLZ 611 500 20)

Bezirkseinzelschachmeisterschaft 1990

Peter Schlotterbeck neuer Bezirksmeister

Der 30-jährige Heilerziehungspfleger Peter Schlotterbeck von Bauernwalze Reutlingen ist neuer Schach-Bezirksmeister. Er gewann das an 9 Samstagen dieses Frühjahrs im alten Kirchentellinsfurter Schulhaus ausgetragene Turnier vor seinem Vereinskameraden Reinhold Stritzelberger und dem Neckartenzlinger Dietmar Guski sowie weiteren 19 Teilnehmern.

Diese 3 Spieler haben sich für das württ. Kandidatenturnier qualifiziert, bei dem sie Ende Juli in Altensteig die Landkreise Reutlingen, Tübingen, Esslingen und Göppingen, also den Schachbezirk Neckar/Fils, vertreten werden. Die Nächstplatzierten bis Platz 12 (Boris Latzke/Pliezhausen) haben sich den Klassenerhalt gesichert, dürfen also auch an der nächsten Bezirksmeisterschaft teilnehmen, während der Rest des Feldes sich wieder über die Schachkreise qualifizieren muß.

Hervorzuheben ist die Turnierorganisation durch die Schachfreunde Andreas Fritz und Jürgen Berner.

Abschlußtabelle:

7,5 Punkte: Schlotterbeck/BW Reutl.

6,5 P.: Stritzelberger/BW Reutl.

6,0 P.: Guski/Neckartenzlingen

5,5 P.: Jenke/Pfullingen

5,0 P.: Sonnleitner/Berkheim (48,5), Rogowski/Steinlach (47,5), Tscharschkin/Metzingen (43,0), Hornig/K-tellinsfurt (42,0), Berner/K-tellinsfurt (38,5), Brenner/Deizisau (34,0)

4,5 P.: Schönwälder/BW Reutl (44,0), Latzke/Pliezhausen (42,0), Schwierskott/Tübingen (40,0), Kos/Ebersbach (39,0)

4,0 P.: Schweickhardt/Nürtingen (41,5), Kaul/Zell (40,5), Junginger/SV Reutlingen (32,5)

3,0 P.: Fritz/BW Reutl. (36,0), Zandt/Salach (35,5), Haist/N-tenzlingen (34)

2,5 P.: Strauß/Esslingen

2,0 P.: Ruprich/N-tenzlingen

Die drei Erstplatzierten steigen zum Württ. Kandidatenturnier auf.

Andreas Fritz

Berkheimer siegten bei der Bezirks-Mannschafts-Blitzmeisterschaft

Unter 14 Teams aus dem Schachbezirk Neckar/Fils ging das Quartett von Esslingen-Berkheim am 28. April als Sieger bei der Bezirks-Blitzschach-Meisterschaft in der Ludwig-Krapf-Turnhalle in Tübingen-Derendingen hervor. Außer der Tatsache, daß ein Scherzbold zu Beginn des Turniers drei Bauern klaut, hatte der Tübinger Turnierleiter Eckart Schulz an diesem Nachmittag keine Probleme mit dem knapf vierstündigen Turnier.

Mit 24:2 Punkten lagen am Ende die Landesliga-Leute aus Berkheim deutlich vorne. Sie hatten 5 Mannschaftszähler Vorsprung vor Tübingen 3. Dritter wurden die Donzdorfer mit 18:6 Punkten vor den Pfullingern (16:8). Diese 4 Teams qualifizierten sich für die württ. Titelkämpfe.

Bezirksjugend

Bezirksjugend-Blitzturnier am 5.5.90 in Esslingen-Zollberg

Beim diesjährigen Bezirksjugend-Blitzturnier nahmen insgesamt 45 Jugendliche teil. Es wurden 2 Gruppen gebildet, wobei die Mädchen, A- und B-Jugend zu einer Gruppe und die C- und D-Jugend zu einer zweiten Gruppe zusammengefaßt wurden. In harten aber fairen Blitzpartien errangen sich jeweils die ersten Drei jeder Altersklasse eine Urkunde und insgesamt 12 Jugendliche einen kleinen Sachpreis.

Das Endergebnis:

Mädchen, A- und B-Jugend (19 Teilnehmer(innen)):

1. Ulf Dewenter (A), Esslingen 15,5 Punkte; 2. Rene Kögler (A), Tübingen 14,0; 3. Andreas Keil (A), Esslingen 13,5; 4. Ashok Kaul (A), Esslingen-Zell 13,0; 5. Michael Mehrer (B), Ebersbach 13,0; 6. Michael Rupp (A), Ebersbach 12,5; 7. Roland Schilpp (B), Nabern 12,0; 8. Gunther Liebich (A), Tübingen 11,0; 9. Martin Vogel (A), Nabern 10,5; 10. Bernd Hammelehle (A), Berkheim 9,5.

C- und D-Jugend (26 Teilnehmer):

1. Oliver Blank (C), Dettingen 24,0 Punkte; 2. Michael Berth (D), Reutlingen 23,0; 3. Oliver Nicolai (C), Wendlingen 20,5; 4. Rainer Hagmayer (C), Süssen 20,0; 5. Bernd Grill (D), Ebersbach 18,5; 6. Ulrich Reik (D), Tübingen 18,0; 7. Alexander Nicolai (D), Wendlingen 16,0; 8. Stefan Pache (C), Nürtingen 15,5; 9. Eric Gustain (D), Deizisau 15,0; 10. Stefan Auch (C), Wendlingen 14,5

Thomas Wiedmann

BREITEN- UND FREIZEITSCHACH - DIE HERAUSFORDERUNG DER ZUKUNFT !

Während das **BREITENSCHACH** den normalen Schachwettkampf nach festgelegten Regeln, etwa bis hin zur Verbands-/Landesliga, abdeckt, ist das **FREIZEITSCHACH** die Betätigung mit Schach auch außerhalb von starren Turnierordnungen und Regeln und oft ohne feste Vereinsbindung. Freizeitschach ist das Spiel mit dem Gartenschach, eine Partie mit Freunden und Bekannten zu Hause, in Seniorenheimen, Schulen, Jugendhäusern usw. Es kann aber auch innerhalb eines Vereins - gewissermaßen als zweites Bein - betrieben werden, und genau da müssen die Überlegungen ansetzen. Den Freizeitschachspielern müssen die Grundängste vor dem Verein genommen werden. Die Menschen müssen die Möglichkeit erhalten, frei, ungezwungen und ohne große Kosten Schach mit ihresgleichen zu spielen. Vielleicht wird dann bei vielen von ihnen das Interesse so groß, sich dem Verein anzuschließen. Die Schachvereine müssen sich deshalb stärker einer breiten Öffentlichkeit zuwenden, sie müssen noch mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben und sich positiv darstellen. Denn nur damit kann aufgezeigt werden, daß Schach eine sinnvolle, spannende und entspannende Freizeitbeschäftigung sein kann, die durchaus in aufgelockerter und geselliger Form betrieben werden und bis ins hohe Alter uneingeschränkt ausgeübt werden kann (wie bei sonst fast keiner Sportart!).

Die Wege und Lösungen, die zu einer Ausweitung von Freizeitschachangeboten führen, sind vielfältig und je nach den örtlichen Gegebenheiten verschieden. Einer dieser Wege könnte z.B. eine ständige Einrichtung von **SCHACHTREFF-AKTIONEN**, - eventuell in Verbindung mit einem Stadtfest, Straßen- oder Sportfest - darstellen. Viele Vereine haben bereits erkannt, wie wichtig es ist, sich in der Öffentlichkeit darzustellen, "im Gespräch zu bleiben", um so langfristig eine Mitgliedersteigerung zu erreichen.

Der Schachverband Württemberg will Sie nachstehend mit Tips, Ideen und Anregungen bei dieser Arbeit unterstützen und beraten.

Ihr Breiten- und Freizeitreferent Walter Pungartnik

Heitere Varianten des Königlichlichen Spiels beim Schachtreff in Vaihingen/Enz am 1.7.89.

Unter diese Devise stellte die Schachvereinigung Vaihingen/Enz ihren diesjährigen Schachtreff in der Stadtbücherei. Im Vordergrund sollte nicht der verbissene Wettkampf unter Profis stehen, sondern ein zwangloses, abwechslungsreiches Schachprogramm und Schacherleben auch außerhalb allzu fester und starrer Regeln.

Neben dem obligatorischen Simultanschach durch den diesjährigen Vereinsmeister, Uwe Eggert, der gegen 15 Gegner gleichzeitig spielen mußte, war eine regelrechte Schachspielstraße aufgebaut, auf der man alle Varianten des Schachs erleben konnte. Es durfte "geblitzt" werden, oder man spielte das lustige "Freßschach" - dabei herrscht Schlagzwang und es gewinnt derjenige, der zuerst keine Figuren mehr am Brett hat. Beim "Glückschach" wiederum entscheidet nicht das schachtheoretische Können allein, denn die gerade gewürfelte Augenzahl bestimmt, mit welcher Schachfigur gezogen werden muß. Sehr gut kam auch ein "Tandem- oder Partnerschach-Turnier" bei den Besuchern an. Es beteiligten sich 14 Teilnehmer im Alter von 8 bis 70 Jahren und hatten viel Spaß dabei. Bei fast allen Schachangeboten gab es als Motivationsanreiz Sachpreise zu gewinnen.

Neben diesen Aktionen hatte sich die Schachvereinigung noch eine originelle Schachidee einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft Vaihingen/Enz wurde im Rahmen des Schachtreffs ein Schachlösungswettbewerb ausgeschrieben. Es waren insgesamt 6 Schachaufgaben zu lösen, wobei 5 Aufgaben in verschiedenen Schaufenstern von Vaihinger Geschäften ausgestellt waren. (Beginn: 2 Wochen vor dem Schachtreff). Die sechste und letzte Aufgabe wurde dann am Schachtreff präsentiert. Unter den richtigen Lösungen wurde gegen Ende der Schachtreff-Veranstaltung, die Gewinner öffentlich ausgelost. Da bei dieser den ganzen Tag dauernden Schachaktion auch Kaffee und Kuchen nebst Getränken angeboten wurde, war eigentlich immer etwas los und die Schachvereinigung Vaihingen/Enz konnte mit der Anzahl der Besucher, Kiebitze und Beteiligten sehr zufrieden sein.

Durch vielfältige Schachaktionen, wie Schachtreffs und Schachunterricht in der örtlichen Schule und im Verein, konnte die SVG Vaihingen/Enz von Mitte 1988 bis Ende 1989 ihre Mitgliederzahl um über 80% steigern! Dies sollte eine Anregung auch für andere Vereine darstellen, und zeigen, daß Aktionen im Freizeitschachbereich auch Früchte - sprich Mitgliedersteigerung - bringen können.

Erfolgreiche Schachpräsentation beim Trimm-Festival in Esslingen

Bei dieser sportlichen Großveranstaltung in Eßlingen vom 9.9. bis 10.9.89, die gemeinsam vom Deutschen Sportbund, WSLB, Sportkreis und Stadt Eßlingen sowie vielen Sportverbänden organisiert wurde, beteiligten sich auch drei Eßlinger Schachvereine - Schachmatt Berkheim, Schachclub Zell a.N. und Schachverein Eßlingen - mit einem gemeinsamen Schachtreff.

An dem zweitägigen Trimm-Festival beteiligten sich laut Angaben der Veranstalter ca. **30 000 Zuschauer und Teilnehmer**. Sie konnten sich so einen umfangreichen Überblick über die vielfältigen Sportangebote von A (Akaido) über S (Schach) bis hin zu Z (Zielschießen) machen, wobei das Spiel und der Spaß am Mitmachen im Vordergrund stand. Die drei Eßlinger Vereine, unter der Leitung von Herrn Scharrer, H.Morgen und H.Kessler haben in lobenswerter Art und Weise gezeigt, daß auch eine Kooperationsveranstaltung von mehreren Vereinen zu einem Erfolg von Schach in der Öffentlichkeit wurde.

Unter Beisein der SVW-Präsidiumsmitglieder Arnulf Reiz (Rechtsberater) und Walter Pungartnik (Br.u.Fr.Referent) betätigten sich am Samstag, den 9.9. die "Schächer" im Eßlinger Schwörhof nicht nur als "Schachanimateure" sondern auch als perfekte "Festwirtles", mit Kaffee und Kuchen sowie Butterbrezeln und Getränken. Somit wurde der schachliche Einsatz mit einem finanziellen Ausgleich für die Organisationskosten dieser Schachtreff-Aktion belohnt.

Am Sonntag, den 10.9. wurde die Trimmspiel-Aktion auf das Sportgelände Jägerhaus verlegt. Auch hier bewiesen die Eßlinger Schachvereine, daß man durch ein breites Schachangebot, von Blitzschach über Schachproblemaufgaben bis hin zu Simultanschach, eine ansehnliche Besucherzahl zum Schachstand locken konnte. Renner der vielfältigen Angebote während der zwei Tage war "Schach gegen den Computer" und die Simultanveranstaltung durch den Eßlinger Spitzenspieler Dietmar Kessler.

Durch Initiative des Br.u.Fr.Referenten des SVW, Walter Pungartnik, stellte die Fa.Hegener u.Glaser 4 Schachcomputer - Mephisto Schachschule, - Colloge-,Academy und Modular 4 - für diese Veranstaltung zur Verfügung. Besonders beeindruckt hat dabei der Lern- und Lehrcomputer "Academy" durch seine erstaunliche Spielstärke und seine besondere Bedienerfreundlichkeit. So manch guter Vereinsspieler konnte es einfach nicht fassen, daß er auch nach 5 bis 6 Blitzrunden gegen den "Academy" oder "Modular 4" noch immer keinen vollen Punkt erreicht hatte. Die Schachcomputer konnten sich somit während dieser 2 Tage nur durch gelegentlichen Stromausfall eine "Pause" gönnen. Für diesen Computereinsatz sei der Herstellerfirma, Hegener und Glaser aus München, an dieser Stelle herzlich gedankt.

Auch die Simultanveranstaltung durch Herrn Kessler kam bei den Besuchern und Teilnehmern sowie Kiebitzen sehr gut an. Dietmar Kessler, als Eßlinger Spitzenspieler bei Profis gut bekannt, spielte an 10 Brettern, wobei die Verlierer immer wieder durch bereits wartende, neue Teilnehmer abgelöst wurden. Auf diese Art und Weise trat er während der 2-stündigen Veranstaltung gegen insgesamt 25 Teilnehmer - von Anfängern bis zu Schachprofis - zum Kampf an. Obwohl D.Kessler abwechselnd mit den weißen und schwarzen Steinen spielte und immer wieder neue Partner hinzukamen, hatte er nur 3 bis 4 Spiele abgegeben und ebenso viele Remisen erzielt; die restlichen Partien entschied er zu seinen Gunsten.

Ich meine, mit dieser Schachtreff-Aktion beim Trimm-Festival ist es den 3 Eßlinger Schachvereinen gelungen, schach als gesellige, entspannende und sinnvolle Freizeitbeschäftigung einer breiten Öffentlichkeit positiv darzustellen. Dafür möchte ich allen beteiligten Schachspielern, Helfern und besonders den Hauptorganisatoren, den Herren Scharrer, Kessler und Morgen recht herzlich danken.

Ihr Br.u.Fr.Referent Walter Pungartnik

Schulschach

Erfolgreiche Modellmaßnahme - Förderung von Zielgruppen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Schule.

Der nachfolgende Bericht zeigt eine Möglichkeit von Vereinsarbeit, die vom SVW finanziell unterstützt wird, sofern diese Maßnahme nicht schon durch die WLSB-Aktion "Schule - Verein" gefördert wird. Der Zuschuß seitens des SVW beträgt 100 DM für mindestens sechs Veranstaltungen in Folge und es können max. 2 solcher Maßnahmen pro Verein und Jahr beantragt werden.

Nutzen auch Sie diese Gelegenheit, um damit vielleicht neue Schüler und Jugendliche Ihrem Verein zuzuführen. Entsprechende Anträge sind an den Referenten für Breiten- und Freizeitsport des SVW, Walter Pungartnik zu richten.

Schachdiplomprüfung am FAG

Vaihingen. Nachdem bereits ein Großteil der rund 20 Teilnehmer großen Schach-AG im Friedrich-Abel-Gymnasium ein Bauerndiplom abgelegt hatte, wollten nun auch die im Herbst neu hinzugekommenen Schüler diese Prüfung ablegen. Bei der Bauerndiplom-Prüfung, es ist der erste Einstiegstest neben dem nachfolgenden Turm- und Königsdiplom, müssen Fragen über allgemeine Schachregeln, Bauernumwandlungen sowie ein- und zweiseitige Mattführungen gefunden und beantwortet werden. Bei dreiviertelstündigem Test rauchten die Köpfe, denn hier mußten die Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium und von der Hauptschule beweisen, was sie so alles gelernt, geübt und auch behalten hatten. Nach Abschluß der Prüfung gab es noch teilweise rege Diskussionen, ob nicht die eine oder andere Nebenlösung auch als richtige Antwort bewertet werden konnte.

Der Leiter der Schach-AG, Walter Pungartnik, 1. Vorsitzender der Schachvereinigung Vaihingen, konnte nach Durchsicht aller Prüfungsbogen auf seine Zöglinge stolz sein, denn sie hatten alle diesen Test mit Erfolg bestanden. Es hat sich also gezeigt, daß trotz einer aufgelockerten Unterrichtsführung die Schachregeln gelernt wurden. Mit dazu beigetragen hat bestimmt auch die Tatsache, daß die Schüler den Schachcomputer "Mephisto Schachschule" zu Übungszwecken mit nach Hause nehmen durften.

Spielend lernen

Konzentriert im Durcheinander

Im Saal schreien und schimpfen 50 Kinder durcheinander. Sie raufen nicht, aber alle schlagen - Bauern nämlich, Pferde und Damen: die Kinder spielen Schach. Ganz anders als Erwachsene überbrücken sie die Zeit bis zum nächsten Zug nicht durch gespanntes Schweigen, sondern sie reagieren sich ab. "Schach fördert die Konzentration", erklärt Klaus Lindörfer, der Schachlehrer der 8- bis 14jährigen Anfänger. Eigentlich kaum zu glauben bei dem Lärm. Aber wenn man den beiden Mädchen zuschaut, wie versunken in ihr Spiel sie die Figuren hin und her schieben, muß irgendetwas doch etwas dran sein. Oh! Schwarzer Läufer schlägt weiße Dame. Aber weißer Bauer schlägt dafür schwarzen Turm, ätsch.! Schach als Schlacht.

Acht Jahre sei übrigens das richtige Alter, um einzusteigen, finden die Lehrer der Schachgemeinschaft Rohr: "Die Kinder lernen schnell. In zwei Stunden kann sie schon alle Züge." Schachmeister Lindörfer fährt die Figuren auf dem Demonstrationsbrett an der Wand vor, und die 25 Paare fahren auf ihren Brettern nach. Bis zur nächsten Stunde gibt es Fragen und Knobelaufgaben.

Der Kurs ist kostenlos; "wir hoffen, daß einige Kinder im Verein bleiben", sagt der Vorsitzende Willi Huck. Wie kommen so junge Kinder zum Schach? "Mein Bruder hat einen Gegner gesucht, und meine Mama und mein Papa können nicht spielen" - deshalb schickte der Bruder Matthias hierher. Sabrina weiß schon von ihrem Vater, wie der Bauer und ihre Lieblingsfigur, die Dame, gehen dürfen; aber schließlich soll sie's "Von der Pike auf" lernen. "Gegen meinen Papa spiel ich nicht, der gewinnt immer", sagt sie und besiegt mit ihrem Vorsprung lieber die Freundin, die noch gar nichts kann. Nach 8 Stunden machen die Kinder das "Bauern-Diplom" und können dann den Fortgeschrittenkurs besuchen. Das Talent dazu haben einige. Schwierig ist nur, sie länger ruhig und konzentriert am Platz zu halten. Und Schach erfordert eben Ausdauer, "wie jeder Sport", sagen die Schachlehrer.

Stgt Ztg vom 25.2.89

Schachtreff Schule

Schach macht Schule schöner! Schach - ein geistvolles Hobby! - Schach in Fluren und Klassen! - Mach mit! Spiel Schach! - Trimm Dich! Spiel mal wieder! - Schach für jedermann! - Kinder bitten Eltern an's Brett! - Schach dem Matt! - Schach in der Pausenhalle! - Schach zum Schnuppern! - Besser Schach als Krach! - Schachchecken in der Schule! - Die Schultür auf für Schach! - Mühle-Dame-Schach-Computerschach!

....so oder ähnlich könnte das Motto eines "Schachtreff Schule" lauten.

Schachtreff Schule wendet sich an Eltern, Lehrer, Schüler, Ehemalige und auch an die Nachbarschaft der Schule, gibt die Gelegenheit zu Kontakten mit der Nachbarschule und dem Schachverein in der Nähe. Die Tageszeit für den Schachtreff richtet sich nach der Adressatengruppe - auch die Zahl der Mithelfer spielt eine Rolle

Die Form sollte möglichst locker sein, fast familiär - vielleicht sogar mit Kaffee und Kuchen. Je lockerer, je entspannter die Atmosphäre ist, desto besser gelingt die Veranstaltung. Nicht soviel lenken! Einfach Anreize geben! Spiele auf die Tische - einige Schachuhren - Schachbücher für Wißbegierige - für Experten Schachcomputer! Das genügt als Material. Vielleicht noch eine Informationsecke der Schulschachgruppe mit Urkunden, Trophäen, Berichten, Fotos.

Es können aber auch Besonderheiten geboten werden:

-Hier spielen Sie gegen unseren Jüngsten! -Hier wird nur geblitzt! -Hier spielen nur Damen! -Hier spielen Sie gegen unseren Meister! -Hier kann "simultan" gespielt werden! -Hier werden Schachaufgaben gelöst! -Hier wird Nachhilfe erteilt! -Räuberschach! Da wird abgeräumt! -Schach und Video!

"Schachtreff Schule" erfordert eine feste Gruppe von Mitwirkenden, die als Helfer und Anreger beim Spiel dabei sein müssen, die - ohne selbst Schachspielen zu können - die Organisation unterstützen. Oft sind einzelne Eltern bereit zur Hilfe - häufig auch der Elternrat der Schule.

Gert Blankenburg/Ludwig Rothenberg

Erfolgreiche Nachwuchsförderung mit der Modellmaßnahme "MEPHISTO SCHACHSCHULE"

Wie schon mehrfach in der Rochade berichtet, ist es der Schachvereinigung Vaihingen/Enz gelungen, in Zusammenarbeit mit dem erfolgreichen Schachcomputerhersteller Fa. Hegener und Glaser in München eine einmalige Modellmaßnahme - Nachwuchsförderung und Schulung mit Hilfe der Mephisto Schachschule - durchzuführen.

Dieser Nachwuchs- und Talentförderungskurs wurde im Schachverein unter der Leitung des neuen Übungsleiters, Jürgen Weis, einmal wöchentlich durchgeführt. Der Kurs startete im Sept. 88 mit 14 Teilnehmern im Alter von 8 bis 16 Jahren und fand jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Vereinslokal "Engel" in Vaihingen/Enz statt. Wegen der stark unterschiedlichen Spielstärke der Schüler wurde dann der Kurs in 2 Gruppen mit je einem Übungsleiter aufgeteilt - Kurs A für Anfänger, 8 Schüler zw. 8 und 12 J., (davon 3 Mädchen) - Kurs B für Fortgeschrittene, 6 Teilnehmer zw. 15 und 16 J. Der Kurs A, er stand unter der Leitung von E.Klein und W.Pungartnik, wurde nach dem offiziellen DSB-Lehrbuch "Kinder und Jugendschach" und teilweise mit Unterstützung des Begleitbuches zur "Mephisto-Schachschule" durchgeführt. Der Unterricht wurde sehr locker gehalten, theoretischer Teil max.20 bis 30 Min., der Rest praktische Übungen gemixt mit lustigen Schachspielen - wie Freischach, Tandemschach und später Blitzschach sowie kleiner Schachturniere. Bei den durchgeführten Erfolgskontrollen - dem Bauerndiplom zu Ostern und dem Turmdiplom im Juni - mußten dann die kleinen Schächer beweisen, daß sie trotz lockerer Unterrichtsführung die Schachregeln, Abzug- und Doppelschach, Mattführung und einfache Endspieltechniken gelernt und auch behalten hatten. Sie haben alle das Ziel erreicht und das Bauern- und Turmdiplom mit Erfolg bestanden.

Der Kurs B, er stand unter der Leitung von Jürgen Weis, wurde schwerpunktmäßig nach dem Lehrbuch "Mephisto Schachschule" vorgegangen, da hier bereits überall Schachgrundkenntnisse vorhanden waren. Der theoretische Unterrichtsteil war hier mit 45 bis 60 Min. pro Unterrichtseinheit doch etwas länger als beim Kurs A. Ferner waren dann die praktischen Übungen bereits ernsthafter, doch auch hier waren lustige Schachvarianten - wie Blitzschach und Tandemschach - eine willkommene Abwechslung. Als Erfolgskontrollen wurden ernsthafte Schachturniere im Normalschach-Blitz- u. Aktivschach-System durchgeführt und im Juni 89 wurde als Abschlußprüfung das Königsdiplom von allen Teilnehmern mit Erfolg erworben.

Mit dazu beigetragen hat bestimmt die Tatsache, daß die Schüler den Schachcomputer "Mephisto Schachschule" zu Trainingszwecken mit nach Hause nehmen durften. Vielleicht ist dies auch mit ein Grund, daß insgesamt nur 2 Teilnehmer kurz vor der Prüfung absprangen.

Erfahrung mit dem Schachcomputer:

Von Hegener&Glaser standen uns 8 Geräte zur Verfügung, so daß fast jeder Teilnehmer seinen eigenen "Trainingspartner" mit nach Hause nehmen konnte. Am Anfang war der Computer, auch in Spielstärke A1, von keinem Schüler zu schlagen. Doch über die eingebaute Schwächerstellungsmöglichkeit des Geräts über eine Rechentiefenbegrenzung, konnten sich die einzelnen Teilnehmer individuell Schritt für Schritt nach "Oben" spielen. Diese langsame und angepaßte Steigerung stellt einen sehr guten Motivationsanreiz für Anfänger dar. (Besonders wichtig für jüngere Spieler !)

Abschließend kann gesagt werden, daß bei Anfängerkursen, besonders mit Schülern und Jugendlichen, die "Mephisto Schachschule" von Hegener-&Glaser, eine große Hilfe darstellen kann. Er stellt einen hohen Motivationsanreiz zum Üben und Vertiefen dar (Spieltrieb-Effekt !).

M.E. reichen bereits auch 1 bis 2 Geräte für 10 bis 15 Teilnehmer aus, da sie sich ja bei der Benützung abwechseln können. Dies wurde bei der parallel von mir geleiteten Schach-AG, im FA Gymnasium Vaihingen/Enz, mit ca. 20 Teilnehmern praktiziert. Auch hier wurde abwechselnd die "Mephisto Schachschule" gerne mit nach Hause genommen.

Mit dem Schachförderkurs und der Schach-AG ist es der Schachvereinigung Vaihingen/Enz gelungen, ca. 20 neue Schüler/Jugend-Mitglieder zu gewinnen. Dies macht uns Mut, diesen Weg weiter zu gehen, und ich möchte, als BR.u.Fr. Referent, auch andere Vereine zu diesem Schritt ermuntern, zumal diese Aktionen vom SVV finanziell gefördert und unterstützt werden!

Ihr Br.u.Fr.Referent, Walter Pungartnik

SCHACH MIT SENIOREN

Die nachfolgenden Zeilen sollen den Schachvereinen Anregungen geben, wie Sie auf dem Gebiet

"Schach mit Senioren - geistig fit bis ins hohe Alter"

tätig werden können.

Neben der Mitgliederwerbung können die Schachvereine damit zeigen, daß sie auch bereit sind, sich sozial und gesellschaftspolitisch zu engagieren.

Adressensuche und Kontaktaufnahme

Die Adressen der Seniorenheime, Seniorentreffs, Altentagesstätten usw. in Ihrer unmittelbaren Umgebung erhalten Sie beim zuständigen Sozialamt oder bei den kirchlichen Trägern solcher Einrichtungen.

Schreiben Sie dazu diese entspr. Einrichtungen an, ob ein generelles Interesse besteht und führen Sie dann unbedingt ein persönliches Gespräch vor Ort.

Durchführung:

Sie werden bei der Durchführung des Lehrganges sicher auf einen sehr gemischten Kreis treffen. Personen mit und ohne Vorkenntnisse, mit unterschiedlichem Interesse und Alter von 50 bis 80 Jahren. Seien Sie auf alles vorbereitet!

Achten Sie darauf, niemanden zu überfordern und möglichst auch keinen zu unterfordern. Senioren haben wie Kinder eine begrenzte Konzentrationsfähigkeit. Halten Sie den anfänglichen theoretischen Unterricht an den Spielabenden (Spielnachmittagen) so kurz wie möglich - max. 20 bis 30 Min. Der Rest soll sich auf zwangloses Spiel beschränken. Versuchen Sie am Anfang nicht, Ihre Senioren in bekannte Turnierformen zu pressen. Sie wollen lieber eine Partie ohne Zeitdruck und Zwänge spielen. Viel Erfolg bei Ihrer Schachaktion!

Senienschach

"Schach-Treff" im Haus Riensberg

Zu einer in dieser Form kaum erwarteten, rundum gelungenen Veranstaltung wurde der erste "Schach-Treff" für Senioren im Haus Riensberg der Bremer Heimstiftung. Zwei Stunden lang spielten alle Beteiligten mit großer Begeisterung in der Teestube des Hauses Schach, und obwohl ursprünglich nur für Leute geplant, die das "königliche" Spiel auf den 64 Feldern schon beherrschen, war auch schnell eine kleine Gruppe zusammen, die das Schachspiel neu lernen oder ihre Kenntnisse aus früheren Jahren auffrischen wollten.

"Es war schon eine Freude zuzusehen, mit welchem Interesse, Eifer und Elan alle bei der Sache waren und mit welcher Dankbarkeit unser Angebot angenommen wurde", meinte anschließend Barbara Tietjen, Referentin für Breiten- und Freizeitsport im Landesschachbund Bremen e.V. Frau Tietjen hatte die Aktion "Schach für Ältere", die als Modellmaßnahme vom Deutschen Schachbund gefördert wird, angeregt und war bei der Leiterin des Hauses, Frau Lemme, sofort auf offene Ohren und wohlwollende Unterstützung gestoßen. Besondere Genugtuung empfindet Frau Tietjen auch darüber, daß mit diesem Angebot im Bereich Schwachhausen-Riensberg ein "weißer Punkt" in der Schachlandschaft Bremens getilgt wurde und daß zu der ersten Zusammenkunft mehr ältere Damen als Herren erschienen waren, wo doch gerade beim Schach die Damen immer noch mit alten Vorurteilen zu kämpfen haben und in den Vereinen teilweise wie exotische Wesen angesehen werden. Nun hofft Frau Tietjen natürlich, daß beim nächsten "Schach-Treff" für Senioren noch viele Damen und Herren aus dem Gebiet Schwachhausen-Riensberg dazustoßen werden, denn nicht nur die Bewohner des Hauses Riensberg sind herzlich willkommen, sondern auch schachinteressierte Anwohner aus der Umgebung.

Für Interessenten noch einmal Zeit und Ort des "Schach-Treffs" für Senioren: Jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr in der Teestube des Hauses Riensberg der Bremer Heimstiftung, Riekestr.2

Vorschlag für eine interessante Gestaltung der Vereinsabende!

Ausbau der Schachaktivitäten

Wenn möglich, 2 getrennte Übungsabende einrichten.

Ein Übungsabend gezielt auf den Vereins- und Wettkampfschachbereich abgestimmt:

- Vereinsmeisterschaften (eventuell mit Computerbeteiligung)
- Blitzschachturniere (z.B. mit 1/4-Turnus, Jahresblitzmeisterschaft)
- Schachunterricht (Bauern-, Turm-, Königsdiplom)
- Analysen von Wettkampfpartien
- Pokalturnier mit verkürzter Bedenkzeit
- Herausforderungsturnier mit Bestenliste
- Vereinsturnier mit verkürzter Bedenkzeit und für alle offen - auch für die, die nicht regelmäßig kommen - mit nicht festgesetzten Terminen. Jeder bestimmt die Spielanzahl, Spieltermine und die Gegner in eigener Regie. Wer am Jahresende die meisten Punkte gesammelt hat, ist Vereinsbester!

Ein getrennter Übungsabend für Breiten- und Freizeitschach.

Zielschwerpunkt: Entspannung, Geselligkeit, Freizeit, Spiele ohne allzu feste Regeln und ohne Zwang!

- Jedermannsturnier, Skat/Schachturnier, Simultanschach gegen Nichtmitglieder, Unterhaltung, Sketche, Räuberschach, Läuferfang, verdecktes Schach (die gegnerischen Figuren und Züge bleiben verdeckt), Glücksschach mit Würfel (der Würfel entscheidet, mit welcher Figur gezogen werden muß), wer setzt am schnellsten matt? (mit Bestenliste) z.B. T+K gegen K, oder D+K gegen K usw.

Überraschungsturnier (Blitz oder Schnellschach) mit überraschenden Einlagen, z.B. alle rücken um einen Platz vor usw.

- Tandemschach

Glückschach (Würfelschach)

(gespielt wird mit 2 Würfeln)

Regelvorschlag:

gewürfelte Augen:

2 und 12: freie Zugauswahl

3 und 11: Dame

4 und 10: Turm

5 und 9: Springer oder Läufer

6, 7 und 8: Bauer

König kann geschlagen werden, damit ist die Partie gewonnen.

Kann nicht gezogen werden, kommt der Gegner wieder dran.

Zusteigerungsschach:

die Zugfolge wird jeweils um einen Zug erhöht.

W 1 Zug, S 2 Züge, W 3 Züge, S 4 Züge direkt hintereinander! usw.

Doppelschach auf 2 Schachbrettern:

Man spielt auf 2 Schachbrettern gleichzeitig und nebeneinander, wobei jede Figur auf beiden Brettern frei hin und her gezogen werden kann.



Partnerschach

Schach ist längst als Sport, der Kreativität und Denken anregt, anerkannt. Ein Nachteil beim herkömmlichen Schach liegt darin, daß in einem Spiel nur zwei Personen beschäftigt sind und deshalb die Unterhaltung zu kurz kommt. Aber wußten Sie, daß Schach auch zu viert gespielt werden kann? Die Schachvereinigung Vaihingen/Enz stellt Ihnen als Attraktion das Partner- oder Tandem-Schach vor, bei dem Geselligkeit und Witz im Vordergrund stehen. Bei diesem Spiel gewinnt nicht unbedingt der bessere Einzelspieler, sondern bestimmen Witz und Originalität den Spielverlauf.

Hier die wichtigsten Regeln: Wie schon der Name sagt, bilden jeweils 2 Spieler (natürlich auch Spielerinnen oder ein Paar) eine Mannschaft. Gespielt wird nebeneinander mit 2 Spielern, wobei jeweils ein Spieler einer Mannschaft die weißen, der andere die schwarzen Steine führt. Für jeden Spieler gelten die normalen Schachregeln, doch liegt die Besonderheit darin, daß ein Spieler zusätzlich die von seinem Partner gegen den Gegner eroberten Figuren nach Wahl in seinem Spiel einsetzen kann und umgekehrt. Die Spieler einer Mannschaft dürfen sich während des Spiels abstimmen.

Vorschlag für ein Überraschungsturnier (Blitz- oder Schnellschach):

Regelvorschläge:

Nach unterschiedlichen Zufallszeiten (z. B. innerhalb 1 Minute bis 3 Minuten) erfolgen überraschende Einlagen:

- alle rücken um einen Platz weiter

- Weiß (Schwarz) macht zwei Züge hintereinander

- Weiß (Schwarz) bestimmt, mit welcher Figur der Gegner ziehen muß

- alle rücken einen Platz wieder zurück

- bei Anfang eines Spieles bekommt Weiß (Schwarz) eine Minute Bedenkzeit abgezogen

- Weiß (Schwarz) muß mit einer bestimmten Figur z.B. einem Läufer ziehen

- eine Freßschachrunde

- bei Weiß (Schwarz) wird für eine kurze Zeit z. B. 30 Sekunden bis 1 Minute der Turm zur Dame

- in dieser Runde Schachmatt nur in der Brettmitte möglich

- wer das nächste Matt ansagt, bekommt einen zusätzlichen Punkt gutgeschrieben

- der Erste, der diese Runde gewinnt, bekommt einen Punkt abgezogen

- weiteren Ideen sind keine Grenzen gesetzt...

Ein etwas anderer Mannschaftskampf

1. Spielberechtigt ist, wer den Einsatz von 2 DM bezahlt hat.
 2. Es wird als Mannschaftsturnier durchgeführt.
 3. Jede Mannschaft besteht aus 4 Schachfreunden.
 4. Die Zugehörigkeit zu einer Mannschaft wird ausgelost.
 5. Die Auslosung erfolgt durch Spielkarten. Dabei gehören jeweils gleiche Karten zusammen, z.B. alle Könige, alle Damen (Ober), alle Buben (Unter) usw.
 6. Die Brettfolge ergibt sich durch die Auslosung. Dabei spielt Kreuz (Eichel) Brett 1, Pik (Grün) Brett 2, Herz Brett 3, Karo (Schellen) Brett 4.
 7. Die gesamte Mannschaft spielt mit gleicher Farbe, entweder alle 4 Schachfreunde mit Weiß oder mit Schwarz.
 8. Die Farbe ergibt sich aus der Rundenliste (Tabelle)
 9. Die Zusammensetzung der Mannschaft erfolgt nach jeder Runde durch neue Auslosung.
 10. Die Mannschaft, die die meisten Brettunkte erzielt hat, ist der Gewinner des Turniers. Dabei erhalten die Schachfreunde, die in der letzten Runde zu dieser Mannschaft gehören, die Preise.
 11. Jede Mannschaft, die die weißen Steine führt, erhält eine Begleitkarte. In diese müssen die einzelnen Schachfreunde sowie die Wettkampfergebnisse eingetragen werden.
- Die Karte muß sofort nach Beendigung des Wettkampfes bei der Turnierleitung abgegeben werden.

Kurzbeschreibung Lösungswettbewerb

Im Zuge eines Schachtreffs werden verschiedene Schachaufgaben (5 bis 10 Aufgaben) als Lösungswettbewerb ausgeschrieben. Diese Schachaufgaben werden etwa zwei Wochen vor einem Schachtreff in den Schaufenstern von Geschäften, Banken oder Cafés zur Lösung ausgestellt.

Im Schaufenster wird die Schachaufgabe (DIN-A4 Vordruck vom DSB), ein Lösungsformblatt mit einer Schachfeldbeschreibung und einem farbigen Schachprospekt "Schach, Denken als Sport" plaziert. In jedem Schaufenster wird eine andere Problemlösung ausgestellt, die letzte Aufgabe wird dann am Schachtreff präsentiert.

Die gefundenen Lösungen müssen vom Teilnehmer am Schachtreff-Tag am Schachstand abgegeben werden. Der Schachverein kann unter den richtigen Lösungen die Gewinner öffentlich auslosen. (Dazu die Presse mit-einladen).

Versuchen Sie in ihrem Ort, geeignete Geschäfte für diese originelle Idee (weisen Sie auf die Werbewirkung hin) zu gewinnen. Vielleicht können Sie dabei auch einige Werbegeschenke, z.B. für die Preisverlosung, erhalten.

Die dazugehörigen Aufgabenvordrucke erhalten Sie kostenlos von der Geschäftsstelle des DSB, Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33. Der Verein muß diesen Vordruck wie folgt ergänzen und kopieren:

- Kurzbeschreibung mit Ort, Zeit, Preisen, Ablauf usw. (ähnlich mitgeliefertem Muster),
- Diagramm Nr. (ein Streifen von Nr.1 bis 10 wird mitgeliefert)
- Standortbeschreibung der beteiligten Geschäfte,
- Vereinsbezeichnung

Konzept für eine Schachtreffaktion

- Bestellen Sie die kostenlose "Schachtreff-Broschüre" beim DSB mit vielen Informationen/Ideen und Tips für die Organisation, sowie die "Trimm-spiel-Broschüre" vom Deutschen Sportbund mit weiteren Organisationshilfen für die Veranstalter. Melden Sie die Veranstaltung unbedingt beim DSB an, wegen des Versicherungsschutzes.

- Fangen Sie klein an und steigern Sie die Aktivitäten erst nach der ersten Schachtreff-Veranstaltung. Meist reichen dazu bereits einige Sitzreihen und Tische mit Schachspielen und Uhren sowie einigen Schachspielern (6 bis 8 Spieler) Ihres Vereins dafür aus. **Es muß was los sein!!** Wählen Sie einen zentralen Standort mit starkem Publikumsverkehr (Fußgängerzone, Marktplatz, Banken, Bibliotheken usw.).

- Verwenden Sie am Anfang die kostenlosen Werbematerialien vom DSB und vom Deutschen Sportbund (kein Finanzrisiko!).

- Bei kleineren Veranstaltungen sollten Sie auf ein geringes Startgeld achten oder eventuell ganz darauf verzichten. Gut bewährt hat sich eine Preisauslosung unter den Gewinnern oder den richtigen Lösungen von Schachproblemaufgaben (originelle und leichte Aufgaben mit anbieten - damit auch für Schachanfänger und Nichtgeübte ein Teilnehmungsanreiz besteht!). Die Verlosung sollte am Ende der Schachtreff-Aktion öffentlich durchgeführt werden. Laden Sie die Presse dazu ein!

- Vergessen Sie die Vorankündigung und Hinweise in Ihrer örtlichen Presse und eventuell bei Ihrem regionalen Radiosender nicht!

- Melden Sie die Schachtreff-Aktion mit einem kurzen Erfahrungsbericht auch an den Breiten- und Freizeitreferenten des SVW, Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen (Enz). Unter Umständen kann ein kleiner Zuschuß seitens des SVW gewährt werden (nur bei nachweislichem Verlust und auf Antrag).

Wenn Sie diese Punkte beachten und sich nicht bei der ersten, vielleicht nicht so optimal gelaufenen Aktion entmutigen lassen, werden sich die Erfolge für Ihren Verein und den Schachsport im Allgemeinen längerfristig ergeben. Also Mut zur Planung und Durchführung!

Anmeldung: an den DSB Berlin

Anmeldung eines Schachtreffs im Rahmen der Trimmspiele des Deutschen Sportbundes oder als eigenständige Veranstaltung oder innerhalb einer Gemeinschaftsveranstaltung u.a. eines Bürgerfestes, Schulfestes oder eines Mehrspartensportvereins.

Der ..(Name des Vereins).. beabsichtigt am: in: einen Schachtreff durchzuführen. Name, Anschrift, Telefon - Genaue Versandanschrift

Gesamtübersicht der Beihilfen und Zuschüsse

Im **WLSB-Sporthandbuch**, über den Schors-Verlag Postfach 1280, 6272 Niedernhausen/Taunus

Im **WLSB-Veranstaltungs-Leitfaden**, WLSB-Geschäftsstelle Postf. 105432, 7000 Stuttgart 10 (je ein Exemplar pro Verein kostenlos).

ÜBUNGSLEITERAUSBILDUNG mit Lizenz

A=Allgemeine Ausbildung für den Freizeitsport
F=Fachgebundene Ausbildung für Wettkampf und Leistungssport

Grundlehrgang: 1 Woche

Aufbaulehrgang: 3 Tage

Prüfungslhrgang: 3 Tage

Unterkunft und Verpflegung kostenlos. Fahrtkosten werden ersetzt.

Ausschreibung: Im "Sport" oder "Rochade"

ZUSCHÜSSE FÜR ÜBUNGSLEITER:

Vom WLSB max. 700 DM pro Jahr u. Übungsleiter

Der Verein muß den gleichen Betrag, d.h. max. 700 DM zusteuern.

Antrag über den WLSB: Ausschreibung im "Sport" Zuschußplätze für Übungsleiter beachten.

FÜHRUNGSSMINARE vom WLSB

in Wangen, Ruit und Taifingen. Dauer: ca. 3 Tage. Seminargebühr: ca. 25 DM. Unterkunft und Verpflegung kostenlos. Fahrtgeld wird ersetzt.

Themen: Finanzen, Steuern, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation u. Verwaltung, Vereinsführung, Jugendleiter-Lizenzausbildung.

Ausschreibung: Hinweise im "Sport" beachten!

KOOPERATION "SCHULE-VEREIN"

Förderung durch einen Pauschalbetrag (z.Z.ca.800 DM). Dauer der Maßnahme ein ganzes Schuljahr, mind. 14-tägiger Rhythmus.

Ausschreibung im "Sport" beachten. Letzter Termin 1.April eines Jahres.

ALLGEMEINE VEREINSHILFEN für SPORTGERÄTE sowie BAUMASSNAHMEN

Zuschuß für Freizeitsportgeräte 30% bis 50%, max. 4.000 DM Anschaffungswert. Ausschreibung: im "Sport" auf genau festgelegte, zuschufähige Sportgeräte achten!

UNTERSTÜTZUNG VON FREIZEITVERANSTALTUNGEN

Trimm-Spiel-Aktion, Schachtreff und SSS-Veranstaltungen.

Unterstützung durch Werbematerialien: fast kostenlos: Plakate, Urkunden, Startkarten, Handzettel, Aufkleber, Briefpapier, sowie preisgünstige Medaillen von 2,50 bis 3,50 DM pro Stück, Stoffaufkleber usw.

Ausschreibung: im "Sport", Trimm-Spiel-Handbuch und Rochade !!

LANDESJUGENDPLAN

Jugendfahrten, internationale Jugendbegegnung - Berlin - Frankreich - "Zonenrandgebiet", Zuschuß ca. 7 DM/Jugendl.

Sonderurlaub für Jugendgruppenleiter, Jugendgruppenleiterausweis (kann beim WLSB beantragt werden), Jugendherbergsleiterkarte (kann beim WLSB beantragt werden, Seminare zur politischen Bildung, Seminare mit ausländischen Jugendlichen (Wochenendseminare), Seminare zur kulturellen Jugendbildung (Musik, Tanz, Theater).

Ausschreibung von Modellmassnahmen und Förderungsmitteln für den Breiten- und Freizeitschachbereich

1. Finanzielle Unterstützung von Schachtreffaktionen (als Anreiz für eine Beteiligung)

Voraussetzung:

- Nachweisliche Anmeldung über die Trimmspiel-Aktion beim Deutschen Schachbund
- Nachweislicher finanzieller Verlust durch Einnahmen- und Ausgabenbelege.

Die Zuschußhöhe richtet sich nach den eingegangenen Anträgen im Rahmen der Gesamtmittel.

Modellmaßnahme: NEUE VEREINSGRÜNDUNG !

Bezuschussung von Organisationskosten (z.B. Anschreiben, Anzeigen, Sitzungsgeld u. Fahrtkostenanteil für den Informations- oder Übungsleiter) für eine entsprechende Werbe- bzw. Informationsveranstaltung.

Zuschußhöhe: max. 200 DM pro Maßnahme (für Organisationsformen).

Voraussetzung: Vorheriger Antrag und Genehmigung durch den SVW.

Bei erfolgreicher Anmeldung als neuer Verein beim SVW wird eine zusätzliche Starthilfe - entspr. Spielmaterial im Wert von ca. 200 bis 250 DM - in Aussicht gestellt.

3. Modellmaßnahme: Gründung einer Schachaußengruppe bei einem bestehenden Schachverein:

(z.B. in einem nachbarlichen Teilort oder Nachbargemeinde)

Umfang der Zuschussung und Voraussetzung wie Punkt 2.

Zuschußhöhe: max 100 DM pro Maßnahme. Starthilfe entfällt.

4. Modellmaßnahme: Steigerung der Freizeitschachspieler und Mitglieder im Verein.

Zielgruppen: Senioren, Frauen/Mädchen, Schulschachgruppe (die nicht durch die WLSB-Maßnahme "Kooperation Schule-Verein" gefördert werden).

Voraussetzung:

- Maßnahme vorher geplant (wer, was, wann, wo) und beim SVW angemeldet und genehmigt,
- Regelmäßige Durchführung (mindestdauer 3 Monate u. mindestens 6 Veranstaltungen),

- einen anschließenden Ergebnis- und Erfahrungsbericht, ähnlich wie bei der Trimmspielaktion des DSB.

- Mindestens einen Pressebericht in der örtlichen Tageszeitung.

5. Finanzielle Unterstützung größerer, vereinsübergreifender Freizeitsportaktionen

Voraussetzung:

- Vorherige Anmeldung und Genehmigung der Aktion beim SVW.

- Nachweislicher finanzieller Verlust durch Einnahmen- Ausgabenbelege.

Die Zuschußhöhe richtet sich nach den eingegangenen Anträgen im Rahmen der Gesamtmittel.

6. Sonderpreis für hervorragende Aktivitäten im Freizeitschachbereich im SVW.

- hierzu kann auch ein **Journalistenpreis** (z.B. eine Ehrenurkunde vom SVW verbunden mit einem Präsent) für besonders gute Schachartikel in der örtlichen Presse gezählt werden.

Voraussetzung:

Eine Bewerbung mit Angaben der durchgeführten Aktivität an den SVW,

- die Vergabe obliegt dem Fachausschuß für Breiten- und Freizeitschach.

Anträge an Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 VAHINGEN/ENZ, ☎7042-12508

Wichtige Anschriften und Hinweise auf Arbeits- und Informationsquellen

Schachtreff-Aktion und Trimm-Spiele: DSB-Geschäftsstelle Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33

Im Verein ist Sport am schönsten: Deutscher Sportbund, GB-Breitensport, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt 71

SSS-Veranstaltung (Schachtreff): WLSB-Geschäftsstelle, Goethestr. 11, Postfach 105432, 7000 Stuttgart 10

Arbeits- und Informationsquellen:

"Der Sport": Alle Ausschreibungen bezügl. finanzieller Unterstützungen und Beihilfen seitens des WLSB.

Veranstaltungsleitfaden für Vereine: Über die Geschäftsstelle des WLSB anfordern (1 Exemplar kostenlos)

Sporthandbuch Württemberg: Alle Informationen und Hilfestellung des WLSB zusammengefaßt. Anfordern beim Schors-Verlag, Postfach 1280, 6272 Niedernhausen/Taunus (1 Exemplar kostenlos)

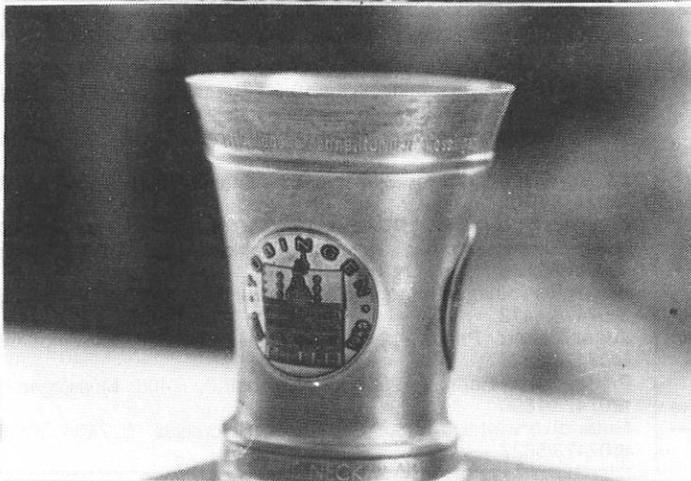
Br.u.Fr.Referent im DSB: Joachim Rothe, Witikostr. 15, 8390 Passau

Walter Pungartnik, Br.u.Fr.Referent im SVW



ZAK

Bezirksjugend-Blitzturnier am 5.5.90 in Esslingen-Zollberg



Rekord-Teilnahme beim Mössinger Jugendturnier

Über die Rekordbeteiligung von 61 Vierermannschaften freuten sich am Wochenende 28./29. April die Veranstalter des 6. internationalen Jugend-Schnellschachturniers in Mössingen, nämlich die Körperbehindertenschule der Region Neckar-Alb und der Schachclub Steinlach (Sitz Ofterdingen). Mit Ersatzleuten grübelten in der Sporthalle der Körperbehindertenschule etwa

220 Jungen und 50 Mädchen

zwischen 6 und 20 Jahren an den Brettern. Der Großteil kam aus Baden-Württemberg. Dazu bestückten 10 Teams aus der DDR, ein Quartett aus Hamburg, eines aus Luxemburg und eines aus dem bayerischen Kelheim das Feld. Das zweite Team von Karlsruhe hatte am Ende die Nase vorn.

Auf den Plätzen heimsten Gera 1, Esslingen-Zell, Kelheim, Halle und Ditzingen Geldpreise ein. Damit auch die altersbedingt schwächeren Spieler/innen Gewinnchancen hatten, setzte Turnierorganisator Rainer Kirchhoff, Sonderschullehrer und Mitglied im SC Steinlach, Preise für die besten Schülermannschaften (Teams mit lauter Spieler/innen jünger als 1. Januar 1975 geboren) aus. Halle 2, ADW Berlin, Ottenau 2, Karlsruhe 3, Chemie Berlin 1 und Chemie Berlin 2 gewannen sie.

Als beste Einzelspieler wurden ausgezeichnet: Sebastian Schmitt-Schäffer (Karlsruhe) und Bert Haselbach (Dresden) am 1. Brett, beide 8 Punkte aus 9; Juri Klutschov (Halle) am 2. Brett, 9 aus 9 schaffte der 13jährige (!); Holger Kiefhahn (Karlsruhe) am 3. Brett, 8 aus 9; Yvonne Höke (Chemie Berlin) am 4. Brett, 7 aus 8; Achim Reyer (Ebingen) war bester Ersatzspieler mit 3 aus 5.

Nimmersatt machten die jungen Schachfreunde beim Warten auf die Siegerehrung mit Blitzschach weiter. Turnierchef Kirchhoff bedankte sich bei der Körperbehindertenförderung für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, zumal damit die Integration Behinderter gefördert werde. (Die Schulschachteams des Mit-Gastgebers belegten die Plätze 54 und 55). Diese 6. Auflage des Turniers förderte erstmals die Beziehungen zwischen Ost- und West-Deutschland. Über die gute Organisation des Turniers, das zu den größten Süddeutschlands gerechnet wird, freute sich SCS-Vorsitzender Axel Gerding und sein 20-köpfiges Team.

Uwe Rogowski

Esslingen/Nürtingen

Mannschaftsergebnisse

A-KLASSE 9.Runde, 29.4.90

Filder II - Raidwangen I 2:6; Ötlingen I - Deizisau I 4,5:3,5; Neckartenzlingen II - Wernau I 3:5; Plochingen II - Esslingen III 4,5:3,5; Nabern II spielfrei.

Abschlußtabelle:

1. Ötlingen 1	37,5	14:2	6. Plochingen 2	30,5	8:8
2. Deizisau 1	40,5	11:5	7. Filder 2	26,5	6:10
3. Raidwangen 1	39,0	11:5	8. Neckartenzlgn 2	25,5	3:13
4. Wernau 1	31,5	9:7	9. Nabern 2	25,0	2:14
5. Esslingen 3	32,0	8:8			

K.Maschke

Protokoll

Kreisversammlung des Schachkreises Esslingen/Nürtingen vom 11.5.90 im Wernauer Ratskeller

Kreisbeauftragter und Spielleiter Eugen Gall eröffnete pünktlich die Versammlung. Bis auf Raidwangen hatten sämtliche Vereine ihre Vertreter entsandt.

Kurz zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung:

Sf Gall gab einen kurzen Überblick über die abgelaufene Saison. Vorgezogen wurde die Wahl des INGO-Sachbearbeiters. Sf Jürgen Gatter erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen. Seine Wahl erfolgte einstimmig.

Zu den Kreis-Turnieren: SV Nabern trug die **Kreis-Einzel-Meisterschaft** aus. Sieger unter 28 Teilnehmern wurde Dr. Schweickhardt/Nürtingen, 2. Brenner/Deizisau, 3. Haist/Neckartenzlingen.

SV Grafenberg war verantwortlich für die **Kreis-Einzel-Blitz-Meisterschaft**. Sieger unter 13 Teilnehmern wurde Knorpp/Zell a.N.

SV Nürtingen trug in der Wendlinger Gartenschule den DÄHNE-POKAL aus. Sieger wurde hier unter 10 Teilnehmern Schilpp/Nabern.

Die drei Sieger dieser Turniere wurden mit einem schönen Geschenk und einer Urkunde belohnt.

SV Ostfildern übernahm die Durchführung der Ausscheidungskämpfe zum "Mannschafts-Vierer-Blitzturnier", da sich diesmal erfreulicherweise mehr als 7 Teams gemeldet hatten. 1. wurde Esslingen 1 vor Berkheim, Reichenbach, Zell a.N., Nürtingen, Grafenberg und Ostfildern vor weiteren 5 Teilnehmern.

Zu den Mannschaftsturnieren:

KREISKLASSE: Meister und Aufsteiger die Mannschaft von Nürtingen 1. **Absteiger:** Wendlingen 2 und Nürtingen 2.

A-KLASSE: Meister und Aufsteiger Ötlingen 1, Vize- und Aufsteiger Deizisau 1.

Absteiger: Filder 2, Neckartenzlingen 2 und Nabern 2.

B-KLASSE: Meister und Aufsteiger Zell a.N. 2, Vize- und Aufsteiger TSV/RSK 1.

Absteiger: TSV/RSK 2, Plochingen 3 und SG-Filder 3.

C-KLASSE: Meister und Aufsteiger Grafenberg 2, Vize- und Aufsteiger Neuffen 1.

Absteiger: Wendlingen 3 und Neckartenzlingen 3.

D-KLASSE: Meister und Aufsteiger Reichenbach 4, Vize- und Aufsteiger Zell a.N. 3.

Absteiger: Wendlingen 4 und Nabern 3.

E-KLASSE: Meister und Aufsteiger Grafenberg 3, Vize- und Aufsteiger Neuffen 2.

Aus dieser Klasse gibt es keine Absteiger.

Bericht des Kassenwarts, Ergebnis der Kassenprüfung, Aussprache und Entlastung. Sf Kindermann berichtete über die Kassenlage, Sf Ambacher als Kassenprüfer bescheinigte die ordnungsgemäße Führung der Kassengeschäfte und Sf Reiz nahm die Entlastung vor. Diese wurde einstimmig erteilt.

Kreisjugendleiter Helmut Morgen war leider wegen Urlaub am Erscheinen verhindert. Sf Reiz gab vertretungsweise für ihn einen kurzen Bericht. Es folgte der Bericht des Pressewartes. Sf Maschke berichtete kurz über seine Tätigkeit und bat auch für die Zukunft um Unterstützung.

Entlastung des Vorstandes: Sf Reiz übernahm die Entlastung des Vorstandes. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Zu den Turnieren in der kommenden Verbandsrunde 90/91:

Nabern trägt wiederum die Kreis-Einzel-Meisterschaft aus, Termin folgt!
Öttingen übernimmt die Ausrichtung des "DÄHNE-POKALS", Termin erst nach Ablauf der Runde,
SG-Filder zeichnet verantwortlich für Kreis-Blitz-Einzel-Meisterschaft.
Esslingen und Zell wollen gemeinsam das "Vierer-Kreisblitz-Mannschaftsturnier" veranstalten.

Wortmeldungen:

Kreisbeauftragter Gall machte den Vorschlag, die unterste Klasse, die **E-Klasse**, aufzulösen und an Stelle dieser die **D-Klasse** in zwei Staffeln spielen zu lassen. Es folgte eine längere, sachliche Diskussion. Unter Hinweis auf die Geschäfts- und Spielordnung des Schachkreises wurde Probeabstimmung darüber durchgeführt. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich für eine Beibehaltung der jetzigen Einteilung aus. Bezirksspielleiter **Templin** referierte kurz über seinen Zuständigkeitsbereich. U.a. erwähnte er, daß er zwei Bezirksligen und eine der sechs Landesligen betreut. Für die Durchführung des Viererpokaltourniers war er ebenfalls verantwortlich. Bezüglich der Bedenkzeitregelung auf diesem Gebiet sind Änderungen zu erwarten. Diese Wettkämpfe werden an den Spielabenden der Vereine ausgetragen. Bezirksleiter Kindermann sprach kurz über die Arbeit der Bezirksschachjugend. Gerade in unserem Bezirk wurde die Tätigkeit stark forciert. Er bat um Einladung des Bezirks-Jugendleiters bei der nächsten Versammlung. Die Kassenlage des Schachverbandes, also auf höherer Ebene, soll geringfügig aufgebessert werden. Lt. Präsident Sf Nufer ist mit einer Erhöhung von ca. DM 3.-- je Spieler zu rechnen. Seit einem Jahr ist die neue Bedenkzeitregelung in Kraft. Während sich die höherklassig spielenden Spieler damit bereits zum größten Teil abgefunden haben, ist dies bei den Spielern auf der unteren Ebene nicht der Fall!

Anträge:

Sf Maschke stellte den Antrag auf Verlegung der sonntäglichen Spiele auf Samstag. Dieser Antrag fand bei den Anwesenden wenig Gegenliebe und wurde zum wiederholten Male abgelehnt.

Verschiedenes:

Die Schachfreunde Nabern veranstalten anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eine Simultanpartie mit dem internationalen Meister **Dieter Mohrlok/ Stuttgart**. Termin: Samstag, 23. Juni 1990, 13.30 Uhr.

Sf Gall erinnerte zum Schluß die Delegierten an die rechtzeitige Abgabe der Mannschaftsmeldungen bis spätestens **31.8.90**. Weiter bat er um rechtzeitige Überweisung der Startgebühr. Diese beträgt je Mannschaft: **DM 12.--**
Die Versammlung wurde gegen 22.15 Uhr beendet.

Protokollführer: Karl Maschke

Filstal

Einladung

zu einem Fest in Nabern mit Simultanveranstaltung.
Anlässlich der beiden Jubiläen

80 Jahre Schachverband Württemberg e.V.
25 Jahre Schach in Nabern

veranstalten die Schachfreunde Nabern eine Simultanpartie mit dem

Internationalen Meister Herrn Dieter Mohrlok, Stuttgart

Termin: 23. Juni 1990, 13.30 Uhr

Ort: Alter Kindergarten in Nabern

Startgebühr: DM 10.--

Herr Mohrlok wird gegen 30 Spieler antreten. Wir reservieren 20 Plätze für Schachspieler aus anderen Vereinen.

(Die Teilnehmer an der Simultanveranstaltung sollten bis spätestens 13.15 Uhr eingetroffen sein. Zusätzlich ist eine Reservierung bis 12. Juni erforderlich. ☎07021/6195

Liebe Schachfreunde,

wir möchten Ihnen, Ihren Familien und Freunden einen interessanten, schönen Nachmittag und Abend bereiten. Sie alle sind herzlich willkommen! Für Essen, Getränke, Schachdecken etc. ist gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Schachfreunde Nabern e.V.
Dr. Rainer Schweizer

Reutlingen/Tübingen

Schachkreistag: Marc Schwierskott neuer Jugendleiter

Der Schachkreis Reutlingen/Tübingen hielt am 11. Mai im Tübinger TSG-Heim den Kreistag ab. 15 der 17 Vereine waren durch ihre Funktionäre vertreten; Münsingen und Rottenburg schickten niemand. Wegen Urlaub von Kreisvorsitzendem Josef Wöll/Tübingen kann das Protokoll (Wöll muß gemäß Satzung unterschreiben) noch nicht in dieser Ausgabe der Rochade veröffentlicht werden. Hier in geraffter Form die wichtigsten Beschlüsse und Ergebnisse:

- Das Los um den Aufstieg in die Kreisklasse entschied für Steinlach 3 und gegen Dettingen/Erms 1. Die beiden Zweiten ihrer A-Klassen-Staffeln hatten am 1. April ein Entscheidungsmatch ausgetragen, das 4:4 (18:18 nach Berliner Wertung) endete. Gemäß Beschluß des Kreisvorstandes mußte gelöst werden.

- Kreisvorsitzender Wöll wird künftig auch als Staffelleiter der Kreisklasse fungieren. Er löste den Reutlinger Peter Mückl ab, der nicht mehr kandidieren wollte. Eckart Schulz vom Tübinger Verein rückte anstelle von Norbert Zipperer (Schönbuch) als Staffelleiter für die A- und B-Klasse nach. Für Klaus Friedle (Dettenhausen) macht Hans Pietsch (SV Reutlingen) Kassenprüfung. Die übrigen Kreisfunktionäre wurden bestätigt.

- Der Schachkreis übernimmt die neue Bedenkzeitregelung der höheren Ebenen. Bei Mannschaftskämpfen kann künftig also erst nach 6 Spielstunden Unterbrechung und nach 8 Stunden Vertagung verlangt werden.

- Die SG Schönbuch darf ihre Verbandsspiele in Herrenberg austragen, auch wenn dies nicht in den politischen Grenzen des Schachkreises liegt. Der Kreistag genehmigte einen entsprechenden Antrag des Vereins, der überwiegend Spieler aus der Gäu-Stadt hat und dem Ammerbucher Verein nach Verlust seines Spiellokals in Seeborn nicht in die Quere rücken wollte.

- Turniervergabe für die neue Saison: Kreiseinzelmeisterschaft (SV Reutlingen), Senioren-, Einzelblitz- und Mannschaftsblitzmeisterschaft (Tübingen), Einzelpokalturnier (Ammerbuch) und Kreisjugendmeisterschaften (Steinlach).

Uwe Rogowski

Stefan Gerakakis gewinnt Dähnepokal

Stefan Gerakakis von den Schachfreunden Pfullingen gewann das Endspiel im Dähnepokal gegen den Ammerbucher Claus Macher. Gerakakis vertritt damit den Schachkreis Reutlingen/Tübingen im württ. Einzelpokal.

Neuer Vereinsausschuß beim SC Steinlach

Seit der Generalversammlung am 18.5. setzt sich der Vereinsausschuß des SC Steinlach 1958 e.V. folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender: Martin Ottmar, Hohenstaufenstr.16, 7406 Mössingen, ☎07473/1659

2. Vorsitzender: Uwe Zieher, Hohenstaufenstr.4, 7406 Mössingen, ☎07473/8186

Kassierer: Willi Weihing, Teckstr.18, 7413 Gomaringen, ☎07072/6375

Schriftführer: Werner Schuker, Tübingerstr.13, 7413 Gomaringen, ☎07072/2688

Spilleiter: Jürgen Haap, Buchbachstr.34, 7406 Mössingen-Belsen, ☎07473/4412

Jugendleiter: Peter Streib, Sulzbachstr.4, 7406 Mössingen-Belsen, ☎07473/1848

Pressewart: Hartmut Werner, Nelkenstr.8, 7406 Mössingen-Belsen, ☎07473/1690

Materialverwalter: Michael Schweizer, Goldgasse 15, 7404 Ofterdingen, ☎07473/5627

Ostalb

Bezirksleiter: Dr. Norbert Pfitzer, Einsteinstr. 46, 7090 Ellwangen, ☎07961/52764

Spilleiter: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwäbisch Gmünd, ☎07171/67530

Pressereferent: Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr. 7, 7070 Schw. Gmünd, ☎07171/30495

Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpfach, ☎07967/6334

Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall - Crailsheim, Kto.-Nr. 189 237, BLZ 622 500 30

DAMENSCHACHSPORT

Gesucht wird gastgebender Verein im Bezirk Ostalb für das

Württ. Damen-Kandidatenturnier 1990

Zeit: Von Sa. 25.8. - max. So. 2.9.90.

Erwartet werden: Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten, angenehmes Spiellokal

Sonstiges: Kosten entstehen für den gastgebenden Verein nicht; Nationaler Schiedsrichter wird vom SVV gestellt; Anzahl Teilnehmer: max. 15-20; der gastgebende Verein kann einen Freiplatz in Anspruch nehmen.

Bewerbungen bitte schriftlich an Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, ☎07031-806587 bis 30.6.1990.

Dähne-Pokal

Wieser-Debitsch 0:1; Knolmayer-Häußler 0:1

Debitsch-Häußler 1/2 (0:1)

Häußler-Roth 0:1

Frank Häußler und Lothar Roth steigen auf.

Mannschaftsergebnisse

BEZIRKSKLASSE

9. Runde

Heidenheim III - Giengen 4,5:3,5: Jenewein-Schotten 0:1; Djordjevic-Braun 1/2; Siebert-Just 0:1; Amman-Reiß 1:0; Lisdorf-Baro 1:0; Menci-Wiesner 0:1; Kennner-Baumstark 1:0kl; Weiler-Jacobi 1:0kl

Heidenheim II - Waldstetten 6:2: Homolja-Dr.W.Krause 1:0; Hellebrandt-W.Scheurle 1:0; Jentscher-Rauscher 1/2; Dreher-Nuding 1/2; Scheu-J.Scheurle 1:0; Ludwig-E.Abele 1:0; Günzler-Betz 0:1; Olbert-K.Abele 1:0

Leinzell - Gmünd 1872 4:4: Schumacher-Miller 1:0; Barth-Dr.Kugler 1:0; R.Bürger-Wieser 0:1; Haas-Tannhäuser 1/2; Brückner-Tienes 1/2; Vollmer-Sauer 0:1; H.Bürger-Knödler 0:1; Brigant-Tscherven 1:0

Oberkochen II - Heubach 1,5:6,5: M.Söll-Zikeli 0:1; Kopp-Scheurle 0:1; Fuhrmann-E.Bauer 0:1; Chen-Ha.Karnbach 0:1; Schneider-Marwan 1/2; Schröder-Schulig 0:1; König-Hu.Karnbach 1:0; Horstmann-Hofmann 0:1

Crailsheim - Plüderhausen 3,5:4,5; Schneider-H.Mück 0:1; Köstner-Matz 1:0; Geldner-Huchel 0:1; Sternberg-Löw ½; Schmitt-Weller 1:0; Schubert-Müller ½; Hasselhan-Liebhart ½; Otte-St.Mück 0:1

Abschlußtabelle:

1. Leinzell	16	44,0	6. Heubach	7	35,5
2. Gmünd 1872 4	15	48,5	7. Heidenheim 3	7	31,5
3. Heidenheim 2	13	43,5	8. Waldstetten	7	28,0
4. Plüderhausen	10	37,5	9. Oberkochen 2	5	27,5
5. Giengen	8	37,0	10. Crailsheim	2	27,0

Leinzell steigt in die Landesliga auf. Waldstetten, Oberkochen 2 und Crailsheim steigen in die Kreisklasse ab.

Wolfgang Turzer

Schwäbisch Gmünd

Mannschaftsergebnisse

KREISKLASSE 7. Runde, 25.3.90
 Heubach II - Gmünd VI 4:4; Schorndorf II - Welzheim 2,5:4,5; Welzheim II - Grunbach II 4:4; Grunbach III - Gmünd V 3,5:4,5

Abschlußtabelle Kreisklasse:

1. Welzheim 1	14:0	39,0	5. Welzheim 2	5	:9	25,0
2. Grunbach 2	9:5	30,5	6. Schorndorf 2	5:9	21,0	
Heubach 2	9:5	30,5	7. Schw. Gmünd 6	4:10	20,5	
4. Schw. Gmünd 5	8:6	28,0	8. Grunbach 3	2:12	17,5	

Aufsteiger ist Welzheim 1, Absteiger ist Grunbach 3.

A-KLASSE

7. Runde, 25.3.90

Gmünd VII - Heubach III 6,5:1,5; Gmünd VIII - Bettringen I 4,5:3,5; Plüderhausen II - Königstern I 1:7; Leinzell II - Post Gmünd I 3:5

Abschlußtabelle A-Klasse:

1. Post Gmünd 1	12:2	34,5	5. Bettringen 1	6:8	27,5
2. Königstern 1	11:3	36,0	6. Leinzell 2	4:10	21,5
3. SGEM Gmünd 8	11:3	32,5	7. Heubach 3	2:12	19,0
4. SGEM Gmünd 7	10:4	36,0	8. Plüderhausen 2	0:14	17,0

Aufsteiger ist Post Gmünd 1, Absteiger ist Plüderhausen 2.

Ludwigsburg

Mannschaftsergebnisse

D-KLASSE 4-er 90 9. Runde, 6.5.90
 Oberstenfeld IV - Bietigheim V 3,5:0,5; Ingersheim III - Tamm V 0:4; Vaihingen IV - Besigheim V 2:2; Kirchheim II - Grünbühl II 1:3; Ludwigsburg III - Kornwestheim VII 0:4

Tabelle nach 9 Runden:

1. Grünbühl 2	31,0	17:1	6. Oberstenfeld 4	15,5	7:11
2. Kornwestheim 7	30,5	16:2	7. Ingersheim 3	11,5	5:13
3. Kirchheim 2	24,0	14:4	8. Vaihingen 4	12,0	4:14
4. Tamm 5	18,0	11:7	9. Besigheim 5	10,5	4:14
5. Ludwigsburg 3	15,5	5:5	10. Bietigheim 5	11,5	3:15

SCE Ludwigsburg gewann Stromberg-Pokalturnier Bietigheim-Bissingen Zweiter.

Mit 16 Mannschaften aus dem Kreis Ludwigsburg und zahlreichen badischen Mannschaften hatte das 4. Strombergturnier des SC Illingen wieder eine ausgezeichnete Besetzung. Zum ersten Male war mit Chemie Genthin auch ein Team aus der DDR dabei.

Zum zweiten Mal gewann die Mannschaft des SCE Ludwigsburg das Vierer-Mannschaftspokalturnier um den Strombergpokal mit 36 Punkten vor Bietigheim-Bissingen mit 35 Punkten.

In der Besetzung Butsch, Gerhardt, Fröhling und Egdmann zählte der Pokalverteidiger von Anfang an zu den favorisierten Mannschaften.

Schärfster Konkurrent der Barockstädter war der Pokalsieger von 1988, Bietigheim-Bissingen. Mit Hüttig, Reinhardt, Stadt und Dr.Grimmer hatte der Schachklub Bietigheim auch ein aussichtsreiches Team am Start.

Der SCE startete mit einem 7:1 Sieg über Niefern, während Bietigheim-Bissingen mit einem 8:0 über Vaihingen/Enz sich an die Spitze des Feldes setzte. Die Führung verteidigte Bietigheim im 2. Durchgang mit einem 6:2 Sieg über das badische Team aus Ersingen, denn dem SCE Ludwigsburg reichte es gegen Birkenfeld ebenfalls nur zu einem 6:2. Im 3. Durchgang trafen die beiden Spitzenreiter aufeinander. Nach einem spannenden Spiel behielt Bietigheim-Bissingen mit 5:3 die Oberhand und hatte damit die besten Voraussetzungen, Pokalsieger zu werden.

Nach der Hälfte der Distanz begann sich das Blatt zu wenden. In der Besetzung Hamm, Glaser, Mokosch und Oehlenschläger schlug Asperg den Tabellenführer Bietigheim mit 5:3, während die Barockstädter Maulbronn mit 8:0 abfertigten und damit wieder an Bietigheim vorbeizogen.

In der Vorschlußrunde mußte sich der Tabellendritte Söllingen dem SCE mit 2:6 geschlagen geben und die Bietigheimer gewannen ihr Spiel gegen Birkenfeld ebenfalls mit 6:2.

Die Hoffnungen von Bietigheim, daß Asperg dem SCE ebenfalls die Punkte abnehmen würde, erfüllten sich nicht. Der Tabellenführer war auf der Hut und gewann mit 6:2 Punkten, damit reichte der 7:1 Sieg gegen Asperg II den Bietigheimern nicht mehr.

Überraschend schwach schnitt Vaihingen/Enz ab. Nur gegen Ersingen gelang ein 4:4, und so landete man am Ende nur auf dem 16. und letzten Platz. Ausgezeichnet schnitt Asperg ab. In der Endabrechnung verpaßte Asperg nur durch die schlechtere Wertungszahl gegenüber Söllingen den dritten Platz.

Abschlußtabelle des Strombergturniers:

1. SCE Ludwigsburg	36	93	9. Sulzfeld	23	59
2. Bietigheim-Biss.	35	85	10. Asperg 2	23	51
3. Soellingen	31	80	11. Niefern-Oesch.	22	62
4. Asperg 1	31	76	12. Ispringen	22	53
5. Ersingen 1	30	72	13. Illingen	21	48
6. Birkenfeld	27	69	14. Chemie Genthin	17	34
7. Berghausen	24	59	15. Ersingen 2	12	41
8. Maulbronn	23	62	16. Vaihingen 1	7	16

Wagner

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im Kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen, ☎ 07042/22847
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, ☎ 07141/63209
Pressereferent: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, ☎ 07141/28167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, ☎ 07136/4914
Bezirks-Konto: Kreissparkasse Ludwigsburg, Konto-Nr. 98 359, BLZ 604 500 50

1. Bezirks-Schnellschachturnier des Schachbezirks Unterland

Termin: Sonntag, 15. Juli 1990 ab 9.00 Uhr
Ort: Vaihingen/Enz Stadthalle Heilbronnerstr.
Spielerberechtigt: Jede Spielerin/Spieler eines Schachvereins im Bezirk Unterland.
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung. 30 Min. Bedenkzeit je Spieler und Partie nach FIDE-Schnellschachregeln.
Turnierleitung: Bezirk Unterland
Startgeld: 10 DM je Teilnehmer
Preise: 1) 250 DM und Wanderpokal, 2) 150 DM, 3) 100 DM 4) 50 DM, sowie weitere Sachpreise.

Sondergeldpreise für: Besten Jugendlichen bis 18 Jahre, bestes Mädchen/bzw. Dame, besten Senior ab 60 Jahre.

Die Sonderpreise und Sachpreise richten sich nach der Startgeldeinnahme. Der Schachbezirk Unterland und die Schachvereinigung Vaihingen/Enz freuen sich auf Ihren Besuch.

Gottfried Düren
 Bezirksvorsitzender
 Walter Pungartnik
 1. Vors.der Svg Vaihingen/Enz

Simultanvorstellung in Kornwestheim mit dem württ. Großmeister Stefan Mohr

Anläßlich des 80-jährigen Jubiläums unseres Verbandes präsentiert sich in jedem Schachbezirk des SVW ein württ. Spitzenspieler bei einer öffentlichen Schachtreff-Aktion mit einer Simultanveranstaltung.

Im Schachbezirk Unterland übernimmt Kornwestheim im Zuge der "Kornwestheimer Tage" vom **9. bis 10. Juni** die Ausrichtung dieser öffentlichen Schachtreff-Aktion. Die Veranstaltung findet am Samstag von 15 bis 24 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr im Freischachgelände beim Haus der Musik und in der Nähe der Bücherei der Stadt Kornwestheim statt.

Die Hauptattraktion ist dabei mit Sicherheit die **Simultanveranstaltung des Großmeisters, Stefan Mohr, am Sonntag 10.6. um 14 Uhr.** Die Teilnahme ist für Gast- u. Vereinsspieler sowie für Zuschauer kostenlos! (durch einen SVW-Zuschuß ermöglicht).

Neben dieser Sonderveranstaltung werden an diesen beiden Tagen unter dem Motto "Schach am laufenden Band" weitere vielfältige Schachspielgelegenheiten für eine breite Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Mit dieser Veranstaltung soll gezeigt werden, daß Schach nicht nur einen verbissenen Schachwettkampf darstellt, sondern auch in aufgelockerter, geselliger und entspannender Form betrieben werden kann. Als Br. und Freizeitreferent des SVW bitte ich recht viele Schachfreunde der näheren Umgebung diese Veranstaltung zu besuchen und zu einem guten Gelingen dieses Schachfestes beizutragen. Denn nur wenn "was los ist" kann man Besucher und Gäste zum Mitmachen und Mitspielen animieren.

Weitere Information bei Armin Winkler, ☎07154/24206.
Ihr Br. und Freizeitreferent Walter Pungartnik.

LANDESLIGA 9. Runde
Ludwigsburg 1919 - Bietigheim II 6:2: Lasslop-Schweizer 1:0; Whittome-Schuch 1:0; Michel-Noffke ½; Passaro-Schulz 1:0; Braun-Kuhn 1:0; Jahnke-Lutz ½; Marhold-Fischer 1:0; Janello-Storbeck 0:1
Öhringen - Marbach II 4,5:3,5: Seibel-Rapp 1:0; Lauk-Taxis 0:1; Greschbach-R.Lorenz 0:1; Engl-B.Lorenz ½; Schmidt-Klemm ½; Zeilein-Stiegler 1:0 kl; Legant-Trefzer ½; Bitzer-Haffner 1:0 kl.

Tamm - NSU Amorbach 3,5:4,5: Bree-Ovzina 1:0 kl; R.Waibel-Mädler ½; Flügel-Oette ½; Th.Waibel-Schmitt ½; Exner-Spanner 0:1; Takac-Thullner 0:1; Rosswog-Felbinger ½; Boronas-Bartsch ½

Willsbach - Böckingen 5,5:2,5: Kercher-Gerth ½; Hohl-Kleinert 1:0; Zeh-Biedermann 1:0; Nadjafi-Herold ½; Gerlach-Vutuc ½; Walz-Wirth 1:0; Balz-Bullinger 1:0; Wodars-Bartsch ½

Schwäbisch Hall - Heilbronn II 5:3: Eberlein-Krämer 1:0 kl; Prinz-Teuber 0:1 kl; Fetzer-Söhner 0:1; Hofmann-Szameit 1:0 kl; Riedel-Grund 1:0; Dr. Xander-Allgaier 1:0 kl; Rilling-Östreicher ½; Krenedics-Wolbert ½

Abschlußtabelle Landesliga:

1. Schwäbisch Hall 1	18:0	52,0	6. Schv Heilbronn 2	9:9	33,5
2. Marbach 2	13:5	40,0	7. Ludwigsburg 1919 1		
3. Willsbach 1	11:7	38,0		7:11	35,5
4. Nsu-Amorbach 1	9:9	37,0	8. Tamm 74 1	5:13	33,0
5. Böckingen 1	9:9	36,5	9. Öhringen 1	5:13	29,0
			10. Bietigheim 2	4:14	25,5

Die Saison 1989/90 ist gelaufen. Souveräner Meister der Landesliga wurde die Mannschaft von Schwäbisch Hall, die somit wieder in die Verbandsliga aufsteigt. Herzlichen Glückwunsch!

Spannender entwickelte sich die Saison in Bezug auf den Abstieg. Lange Zeit sah es so aus, als würden die im Abstiegskampf erfahrenen Öhringer das rettende Ufer diesmal nicht erreichen. Ein leichter Hoffnungsschimmer entstand erst in der vorletzten Runde, als Öhringen die ebenfalls abstiegsgefährdeten Bietigheimer besiegen konnte. In der Schlußrunde überschlügen sich dann die Ereignisse: Bietigheim verlor das Spiel bei den mitgeführten Ludwigsburgern mit 6:2. Da gleichzeitig Öhringen seine letzte Chance gegen den Tabellenzweiten Marbach, für die es um nichts mehr ging, nutzte, hatte letztendlich Bietigheim die rote Laterne und steigt somit in die Bezirksliga ab.

G.Düren, Bezirksleiter

BEZIRKSLIGA Süd

Grünbühl - SCE Ludwigsburg II 5:3:

Erdmannshausen - Asperg 3,5:4,5

Marbach III - Kornwestheim III :

Kornwestheim II - Ludwigsburg 1919 II 5:3

Vaihingen - Besigheim 2,5:5,5

Abschlußtabelle Bezirksliga Süd:

1. Besigheim	51,5	17:1	6. Kornwestheim 3	27,0	7:9
2. Marbach 3	38,5	13:3	7. Asperg	33,5	6:12
3. Erdmannshausen	46,5	12:6	8. Grünbühl	28,5	6:12
4. Kornwestheim 2	43,5	12:6	9. Ludwigsburg 1919 2		
5. Vaihingen	34,0	9:9		28,0	5:13
			10. SCE Ludwigsburg 2		20,0 1:17

Runde 9, 29.4.90



Heilbronn-Hohenlohe

Mannschaftsergebnisse

Untereisesheim 2 - B-Klasse Meister

B-KLASSE

Letzte Runde

Bad Wimpfen IV - Künzelsau III 6:2; Untereisesheim II - Bad Rappenau IV 5:3

Abschlußtabelle:

1. Untereisesheim 2	10:0	29,0	4. Öhringen 4	3:7	17,5
2. Sontheim 1	8:2	24,0	5. Bad Wimpfen 4	3:7	14,5
3. Bad Rappenau 3	5:5	21,5	6. Künzelsau 3	1:9	13,5

Forchtenberg 2 - D-Klasse Meister

D-KLASSE

Letzte Runde

Meimsheim/Güglingen III - Leingarten III 3:1; Eberstadt II - Bad Friedrichshall IV 1:3; Forchtenberg II - Böckingen IV 4:0 kl; Fichtenberg II - Heilbronn IV 0:4 kl

Abschlußtabelle:

1. Forchtenberg 2	16:0	26,5	6. Bad Fr-hall 4	7:9	13,5
2. Neckargartach 1	14:2	24,0	7. Schv Heilbronn 4	6:10	15,0
3. Meimsheim/Gügl. 3	10:6	19,0	8. Eberstadt 2	3:13	9,5
4. Fichtenberg 2	9:7	16,0	9. Böckingen 4	0:16	6,0
5. Leingarten 3	7:9	14,5			

Pokalspiele:

Widdern I - Böckingen I 0:4; Schv Heilbronn II - Nsu/Amorbach I 1:3; Neuenstadt I - Gerabrönn I 3:1; Neuenstadt II - Freiberg I 4:0 kl; Öhringen I - Schv Heilbronn I 2:2

Günter Funk Hschv-Schnellmeister

In der HSchv-Meisterschaft im Schnellschach, die in 5 Runden nach Schweizer System ausgetragen wurde, siegte Günter Funk mit 4 Punkten vor Richard Wollrab mit 3,5 (15) und Heinz Krämer mit 3,5 (12,5) Zählern. Den 4. Platz belegte Bela Schöner mit 3 Punkten vor Vereinsmeister Hans-Ulrich Östreicher, der mit 2,5 Zählern noch 50 Prozent erreichte.

Alb-Schwarzwald

Bezirksleiter: Fritz Gaiser, Schumannstr. 9, 7460 Balingen, ☎ 07433/8966

Spielleiter: Robert Hirt, Sängersstr. 53, 7703 VS Schwenningen ☎ 07720/32466

Pressereferent: Georg Söllner, Hesselbergstr. 23, 7460 Balingen, ☎ 07433/35864

Kassierer: Reinhold Bregenzler, Sulzer Str. 45, 7238 Oberndorf, ☎ 07423/3895

Bezirks-Konto: KSK Oberndorf, Kto.-Nr. 947929, BLZ 642 500 40

LANDESLIGA

9. Runde

Schramberg-Hechingen 3:5: Wi.Haist-W.Schäfer 1:0; Kosian-Schall ½; Maier-Musolff 0:1; Harter-Kraas ½; Bäumer-Riedlinger 0:1; Aberle-Birk 0:1; Banzhaf-Dr.Müller 0:1; Brenner-Kuricini 1:0

Ebingen - Rottweil 3,5:4,5: Gohil-Haizmann 1:0; B.Sinz-P.Goldinger 1:0; Jäger-Hummel 0:1; C.Günther-Keller ½; Hipp-Hafstein 0:1; C.Sinz-Wiechmann 0:1; T.Günther-Derix 0:1; Blickele-J.Goldinger 1:0

Tailfingen - Schwenningen 2:6: Mattes-Holler 0:1; R.Schönegg-Hirt 0:1; Strehler-Strobel 0:1; Hapke-Hohmann 1:0; S.Schönegg-Stahfeld ½; Kappes-Schramm 0:1; Kuschke-Brenner ½; Merz-Reutter 0:1

Freudenstadt - Spaichingen 4,5:3,5: K.Dieterle-Elstner 0:1; B.Dieterle-Schnitzer 0:1; H.J.Bäuerle-Grimm ½; Knack-Hengstler 1:0; Heine-Göller 0:1; Felkel-Kemmler 1:0; Hettich-Brandt 1:0; H.Bäuerle-Buztz 1:0

Rangendingen - Bisingen 6,5:1,5: Gorgs-P.Sauter 1:0; Baumann-Lörch 1:0; Huber-Hollstein 1:0; Borchert-Siegel 1:0; Muysers-Pepke 1:0; Wan-nemacher-Pfeffer ½; Diringen-Ott 0:1; Birkle-S.Sauter 1:0

Abschlußtabelle:

1. Rangendingen	45,5	16:2	6. Spaichingen	35,5	8:10
2. Ebingen	45,5	14:4	7. Schramberg	34,5	7:11
3. Bisingen	41,5	13:5	8. Freudenstadt	31,0	6:12
4. Rottweil	41,5	12:6	9. Schwenningen	29,5	5:13
5. Hechingen	38,5	9:9	10. Tailfingen	18,0	0:18

Meinen herzlichen Glückwunsch dem Aufsteiger Rangendingen! Absteigen muß leider Tailfingen. Die Vereine Schwenningen (9.LL) und Altensteig (2.BL.) freuen sich auf ein Relegationsspiel! Dieser Wettstreit findet nach der ersten Maihälfte statt. Der Termin wird noch ermittelt.

Robert Hirt, Bezirksspielleiter

BEZIRKSLIGA

Nachtrag zur 8. Runde

Altensteig - Rottweil 6:2: Beutelhoff-Eylandt 1:0; Huber-Haftstein ½; Herzog-Rösch ½; Stebähne-Goldinger 1:0; Schmidtke-J.Wöbl 1:0; Schupp-Eckwert 0:1; Döhler-Hirsch 1:0; Treß-R.Wöbl 1:0

BEZIRKSLIGA

9. Runde

Die Saison 89/90 stand vor ihrer letzten Runde unter "Starkstrom". Die Hälfte der Vereine hatte noch Chancen auf den 1. bzw. 2. Platz. Einmal mehr ging es um Sieg oder Niederlage und nicht zuletzt um Brettunkte. Am Ende des Dramas war Oberndorf Meister der Bezirksliga und Altensteig zweiter.

Tuttlingen III - Altensteig 0,5:7,5: Schröm-Beutelhoff 0:1 kl; Kaufmann-Huber ½; Schnell-Herzog 0:1 kl; Schwalm-Stebähne 0:1; Dufner-Schmidtke 0:1; Barthel-Hornberger 0:1; Mattes-Schupp 0:1; Janus-Döhler 0:1 kl.

Möhringen - Oberndorf 3,5:4,5: Zubrod-Friedrich ½; Eppel-Jochimsen ½; Kramer-Hertkorn 0:1; Margrandner-Lehmann 1:0; Meeh-Schreiber 1:0; Dr. Bengsch-Glage ½; N.Müller-R.Müller 0:1; Riemke-Lippert 0:1

Trossingen - Frommern/St. 4,5:3,5: Schrade-Dreyer ½; Prokle-Söllner 0:1; Petroschka-Brun ½; Messner-Stelzl 1:0; Stehle-Eberhard 1:0; Ragg-Müller ½; Winz-Harke 1:0; Munz-Merz 0:1

Rottweil II - Balingen II 4,5:3,5: Eylandt-Stroh 0:1; Haftstein-Dr.Holderied ½; J.Goldinger-Dr.Karan 1:0; J.Wöbl-Canzek 1:0; Eckwert-Friemelt 0:1; Schwarzwälder-Geiger 1:0; Hirsch-Hirt 1:0; Schnur-Windrich 0:1

Tuttlingen II - Spaichingen 4,5:3,5: Häbler-B.Hengstler 0:1; Dufner-G.Hengstler ½; Bader-Zepf 1:0; Paoli-Kemmler 1:0; Werner-Brandt 0:1 kl; Wiech-Butz ½; Ploß-Stehle 1:0; Kämpf-Zilic ½

Abschlußtabelle:

1. Oberndorf	40,5	13:5	6. Balingen 2	41,0	10:8
2. Altensteig	43,5	12:6	7. Frommern/St.	34,0	8:10
3. Möhringen	41,0	12:6	8. Trossingen	34,0	6:12
4. DT Tuttlingen 2	42,0	11:7	9. Rottweil 2	31,0	6:12
5. Spaichingen 2	34,5	11:7	10. DT Tuttlingen 3	18,5	1:17

Der Schlag ins Kontor traf diesmal mit voller Wucht den Kreis Donau/Nekkar. Die 3 Mannschaften Trossingen 1, Rottweil 2 und Tuttlingen 3 müssen leider den Gang in die nächst tiefere Liga antreten.

Robert Hirt, Bezirksspielleiter

Schwarzwald

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4.Mai 1990

Ort und Zeit: Gasthaus Schiff, Horb, 19.00 - 23.00 Uhr.

Anwesend: Herbert Müller (Spielleiter), Rüdiger Kirn (Kreisjugendleiter), Reinhold Bregenzler, Friedhold Friedrich (Oberndorf), Thomas Klaiß (Pfalzgrafenweiler), Frank Broghammer (Lauterbach), Gerhard Döbler, Matthias Blocher (Freudenstadt), Fritz Holzer (Klosterreichenbach), Horst Isele, Rodolfo E. Panetta (Horb).

Entschuldig: Hubert Eschle (INGO-Bearbeiter, Schramberg)

1) Spielleiter Herbert Müller begrüßt die Anwesenden und gibt einen Überblick der Ereignisse in der abgelaufenen Spielsaison. Bedauerlich war, daß

im Laufe der Spielzeit die Mannschaften von Freudenstadt 3(Kreisklasse) und die Altensteiger Mannschaften 2 und 3 (A-Klasse) zurückgezogen werden mußten.

Andere Veranstaltungen wie die Kreiseinzelmeisterschaft, der Dähne-Pokal und die Kreisblitzmeisterschaft litten unter einer zu geringen Teilnahme. Beim Blitzschach traten immerhin noch 15 Spieler an.

Herbert Müller dankt seinem Vorgänger, dem langjährigen Spielleiter Reinhold Bregenzer, der die Urkunden für die Sieger ausgestellt hat.

Meister der Kreisklasse Schwarzwald und Aufsteiger in die Bezirksklasse wurde die Mannschaft von Horb.

Meister der A-Klasse und Aufsteiger in die Kreisklasse wurde die Mannschaft Oberndorf 2.

Kreiseinzelmeister: Olaf Stebähne (Altensteig).

Kreispokalmeister: Harald Kosian (Schramberg).

Kreisblitzmeister: Rolf Heine (Freudenstadt).

Jugendblitzmeister: Rüdiger Kirn (Oberndorf).

2) Bericht von Kreisjugendleiter Rüdiger Kirn, der nach vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit sein Amt übergibt. Titelträger bei der Jugend wurden:

A-Jugend (4 Teilnehmer): Oliver Brenner (Schramberg)

B-Jugend (4 Teilnehmer): Armin Huber (Altensteig)

C-Jugend (7 Teilnehmer): Tobias Döhler (Altensteig)

3) Reinhold Bregenzer übergibt Herbert Müller die Kreiskasse mit einem Bestand von DM 213,32.

4) Fritz Holzer dankt den Funktionsträgern im Namen aller Spieler für die geleistete Arbeit und beantragt deren Entlastung, die einstimmig erfolgt.

5) Herbert Müller wird erneut zum Kreisspielleiter gewählt. Sein Stellvertreter bleibt Thomas Klaiß.

Hubert Eschle wird als INGO-Sachbearbeiter bestätigt.

Neuer Kreisjugendleiter wird Matthias Blocher (☎07441/1323).

6) Es liegt ein Antrag von Leo Predikant (Schömberg) auf Bezirksebene vor. Zwischen der Bezirksliga und der Kreisklasse soll eine neue "Bezirksklasse" eingeführt werden. Die Entscheidung über die künftige Gestaltung und der Zeitpunkt der evtl. Einführung fällt auf dem Bezirkstag am 19. Mai in Balingen. Die Vereine sollen bis dahin sich eine Meinung bilden. Herr Müller hat zur besseren Übersicht ein Schema verteilt.

7) Matthias Blocher beantragt, eine eigene Jugendverbandsrunde für Spieler bis 16 zusätzlich zur A-Klasse einzuführen. Er selbst übernimmt die Organisation. Gespielt wird in Vierermannschaften. Voraussichtlich nehmen teil:

2 Mannschaften aus Freudenstadt,

1 Mannschaft aus Lauterbach,

1 Mannschaft aus Klosterreichenbach,

1-2 Mannschaften aus Pfalzgrafenweiler.

Es wird versucht, für die Jugendarbeit finanzielle Mittel des Kreises Freudenstadt für Matthias Blocher zu erhalten.

8) Folgende Turniere werden für 1990/91 vergeben:

Kreiseinzelmeisterschaft im Januar 91 in Horb

Kreisblitzturnier am Buß- und Betttag 90 in Lauterbach

Kreisjugendeinzelmeisterschaft (2 Wochenenden) in Pfalzgrafenweiler

Kreisjugendblitzmeisterschaft in Freudenstadt.

Herbert Müller, Spielleiter
Rodolfo Panetta, Protokollführer

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, ☎ 0731/23392

Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, ☎ 0731/24180

Pressereferent: Rudolf Rothenbücher, Frauenstr. 30, 7900 Ulm, ☎ 0731/24688

Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, ☎ 07333/3645

Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto.-Nr. 14224, BLZ 630 913 00

Mannschaftskämpfe 1990/91:

Alle Vereine werden gebeten, die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften bis 30.6.90 an Bezirksspielleiter Reinhard Nuber zu melden. Die namentliche Aufstellung (in 12-facher Ausfertigung) ist bis 31.8.90 ebenfalls an den Bezirksspielleiter zu richten.

R.Nuber

Einzelpokal 1990

Nur 6 Teilnehmer kämpfen um die 3 Qualifikationsplätze für den Wettbewerb auf Verbandsebene.

Ergebnisse der 1. Runde:

Oberndorfer (Ravensburg) - Weiß (Markdorf) 1:0

Seifried (Markdorf) - Eichhorn (Laupheim) 1:0

Freilos: Namyslo (Biberach) und Längl (Markdorf)

2. Runde: Namyslo - Oberndorfer und Längl - Seifried.

Schachtreff in Bad Schussenried Simultanvorstellung mit IM Rainer Kraut.

Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums unseres Verbandes präsentiert sich in jedem Schachbezirk des SVW ein württ. Spitzenspieler bei einer öffentlichen Schachtreff-Aktion mit einer Simultanveranstaltung.

Im Schachbezirk Oberschwaben übernimmt Bad Schussenried im Rahmen des "Parkfestes" vom 23. bis 24. Juni die Ausrichtung dieses Schachtreffs. Der Schachtreff findet am Samstag von 16 bis 24 Uhr und am Sonntag von 10 bis 22 Uhr im Kurpark der Stadt Bad Schussenried am Stand des Johann-Baptist-Allgaier Schachclubs statt. Während diesen beiden Tagen stehen vielfältige Schachspielgelegenheiten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der Höhepunkt dieses Schachtreffs ist am Sonntag ab 14 Uhr die

Simultanveranstaltung

des Internationalen Meisters Rainer Kraut

im Schachstand.

Hierzu ergeht an alle Schachfreunde herzliche Einladung. Die Teilnahme ist kostenlos (durch einen SVW-Zuschuß ermöglicht).

Weitere Informationen bei Franz Rutka, ☎07583/1594.

1. Vorsitzender Franz Rutka

Nachrichten

Open Schmidn

Robert Gabriel und IM Rainer Kraut siegen



Dazu schrieb die Fellbacher Zeitung:

Das 2. Schmidener Schach-Open ist zu Ende. An der Spitze gab es ein totes Rennen: Robert Gabriel von den SF Stuttgart und Rainer Kraut (Sindelfingen) gingen mit je 6 Punkten aus 7 Partien gleichauf durchs Ziel. Aufgrund des hauchdünnen Vorsprungs von einem halben Buchholzpunkt (Turnierwertung) wurde Robert Gabriel dann zum Turniersieger erklärt.

In der Vorschlußrunde setzte sich Gabriel, der bis dahin einen halben Punkt zurücklag, gegen Harald Keilhack durch, während der Schmidener Schach-Profis Rainer Kraut gegen Eckehard Fochtler (Gmünd) nicht über ein Remis hinauskam. In der Schlußrunde besiegte Kraut zwar den stark einzuschätzenden Vater von Robert, Josef Gabriel, nach langem Kampf, doch stellte Robert Gabriel durch einen ziemlich klar herausgespielten Sieg über den jungen Andre Häfele, der den Jugendpreis gewann, den Endstand her.

Auf dem alleinigen 3. Platz landete überraschend mit 5,5 Punkten Arnd Müller aus Schorndorf, der in der Schlußrunde gegen den favorisierten Eckehard Fochtler gewann. Dahinter kamen auf dem 4. - 7. Platz vier Spieler mit je 5 Punkten, darunter erfreulicherweise als Wertungsbester der Lokalmatador Steffen Birk vom SK Schmidn, der sich in der Schlußrunde gegen seinen Mannschaftskollegen Tihomir Zinic durchsetzte. Gleichauf mit ihm war Harald Keilhack aus Ditzingen, Josef Gabriel von den Stuttgarter Schachfreunden und Gebha Slany aus Waldshut. Erst mit 4,5 Punkten kamen mit Hans Hoffmann aus Sindelfingen, Eckehard Fochtler sowie Thomas Witke aus Schmidn drei Mitfavoriten des Turniers ins Ziel.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden sage und schreibe 28 Preise verteilt, keine Selbstverständlichkeit bei 86 Teilnehmern. Dabei soll das Schmidener Schach-Open quantitativ und qualitativ noch ausgebaut werden. Die Turnierleitung um Abteilungsleiter Günther Bisco und Jürgen Lenz hat sich jedenfalls schon wieder einiges vorgenommen. Auf dann also, im nächsten Jahr!



Rainer Kraut aus Schmiden: Hoffen auf den Titel



Steffen Birk überraschte Foto: Sigerist



Endergebnis:

(Hinter den Namen in Klammern: Buchholzzahl, Ingo H-zahl, neue Ingozahl)

6,0 Punkte: R.Gabriel/SSF 79 (30,0 57 78-6), IM Kraut/Sindelfingen (28,5 49 54-81)

5,5 Punkte: Müller/Schorndorf (26,0 78 108-9)

5,0 Punkte: Birk/Schmiden (26,0 85 86-23), Keilhack/Ditzingen (25,0 87 93-47), J.Gabriel/SSF 79 (25,0 76 81-9), Slany/Waldshut (23,5 110 126-11)

4,5 Punkte: Möhring/Sillenbuch (29,5 83 99-9), Hoffmann/Sindelfingen (28,5 83 84-110), Fochttler/Gmünd (28,5 87 90-47), Häfele/Aalen (27,5 102 123-15), Keller/Backnang (27,5 85 95-21), Witke/Schmiden (26,0 89 82-65), Kowohl/Sontheim (25,5 102 102-19), Welker/Schmiden (25,0 106 107-28), Wilde /SSF 79 (24,5 91 78-1), Höpfl/Rainer SC (24,5 95 83-32), Wutzke/Langenau (23,5 108 98-34), J.Rieder/SSF 79 (23,0 123 135-53), Puchas/Möglingen (23,0 132 148-9), Stark/Aalen (22,5 114 113-19), Mammen/N-gmünd (21,5 110 109-48)

4,0 Punkte: Zinic/Schmiden (28,0 94 88-61), Altenhof/Urach (27,0 102 109-12), Wendler/Urach (25,0 102 122-32), Brunner/HP Böblingen (25,0 127 117-26), Ludwig/Waiblingen (24,0 123 128-13), Jenke/Reutlingen (23,5 119 137-20), Lux/Gärtringen (23,0 142 145-19), Häussler/Sontheim (23,0 142 141-28), Schoblocher/Gärtringen (22,5 127 139-17), Siegle/SSF 79 (22,5 135 137-9), Wiedmann/Eislingen (21,5 121 144-41), Giacopeli/Rommelshausen (21,5 140 158-8), Kolb/Markdorf (21,0 126 127-36), Petzold/Schwaikheim (20,5 146 157-13), Schumacher/Leinzell (19,5 137 128-14)

vor weiteren 40 Spielern.

IM Ilic gewinnt in Vaihingen-Rohr

Bei der diesjährigen Offenen Stuttgarter Stadtmeisterschaft, die vom 27.4. bis 1.5. im Vereinsheim der Schachfreunde Vaihingen/Rohr durchgeführt wurde, beteiligten sich 90 Spieler. Turnierleiter Lube hatte keine Schwierigkeiten, die 7 Runden über die Bühne zu bringen.

Endergebnis:

(Hinter den Namen in Klammern: Buchholzzahl, Ingo H-zahl, neue Ingozahl)

Endstand:

6,5 Punkte: IM D. Ilic/Markovic 30,0 38 49-1)

6,0 Punkte: R.Gabriel/SSF 79 (32,5 66 74-4), Klöpfer/Winnenden (27,5 61 102-10)

5,5 Punkte: Wijono (27,5 83 99-1), Kurz/Vaih.-Rohr (26,0 101 111-18)

5,0 Punkte: U.Bräuner/Reutlingen (32,0 91 103-34), Serr/Weil d.Stadt (29,5 83 86-23), Dittmar/Wolfbusch (28,5 79 84-63), Hillermann/Bietigheim (28,5 90 94-13), Häußler/Sontheim (27,0 97 127-27), M.Werner/Sindelfingen (25,5 99 94-65), J.Gabriel/SSF 79 (23,0 100 87-11), Kowohl/Sontheim (22,5 88 101-19)

4,5 Punkte: IM Kraut/Sindelfingen (33,0 67 58-82), Till/SV Böblingen (31,0 100 106-36), Wilde/SSF 79 (31,0 90 81-2), Hartmann/Kirchheim (29,5 111 101-27), Hoffmann/Sindelfingen (28,5 97 88-111), Dutschak/Marbach (27,5 85 78-32), Gohm/Vaih.-Rohr (27,5 107 124-18), Hörmann/Botnang (25,0 123 118-24), Davari-Azar/Leonberg (24,5 125 123-12), Schoblocher/Gärtringen (24,5 124 134-18), Blum/Möglingen (19,5 144 133-4)

4,0 Punkte: Fischer/Vaih-Rohr (29,0 115 109-20), Lux/Gärtringen (28,5 120 137-17), Klaus/Möglingen (28,5 105 126-15), Bachner/Zell (27,0 114 143-8), Welker/Schmiden (26,5 124 113-29), Schönberger/Vaih.-Rohr (26,5 121 121(7)), Scherer/Vaih-Rohr (26,5 115 113-21), Hida KS Stgt (25,5 120 121(7)), Morlock/Steinhaldenfeld (25,5 127 136-13), Zeller/Gmünd (25,5 91 8231), Hartlieb/SSF 79 (25,0 124 134 18), Luther/Nürnberg (24,5 127 130-17), Pajeken/St.Pauli (24,5 132 121-11)

vor weiteren 53 Spielern.

11. Friedrich-Heckmann-Blitzturnier in Kirchheim-Teck

Nach 11 spannenden Runden konnte sich Marc Heidenfeld erst durch Buchholzwertung den Turniersieg vor dem punktgleichen Jürgen Lenz sichern. Vorjahressieger Marc Schwierskott landete "nur" auf dem 4. Platz, noch mit einem ganzen Punkt Abstand hinter Andreas Schulze und punktgleich mit dem besten Kirchheimer Wolfgang Melcher. Der einheimische FM Jörg Grünenwald mußte sich in dem starken Feld gar mit dem 9. Platz zufrieden geben.

Endergebnis nach 11 Runden CH-System:

1. Heidenfeld/WD Ulm	9,0	77,0		
2. Lenz/Schmiden	9,0	72,0		
3. Schulze/PSV Ulm	8,5	68,5		
4. Schwierskott/Tüb	7,5	76,0		
5. Melcher/Kirchheim	7,5	70,0		
6. Flogaus/Kirchheim	7,0	74,0		
7. Schlais/Langenau	7,0	69,5		
Hida/KS Stuttgart	7,0	69,5		
9. Grünenwald/Kirchhm	7,0	62,5		
10. Habel/PSV Ulm	6,5	68,0		
11. Umlauf/Kirchhm	6,5	62,0		
12. Schmid/SSF 79	6,0	72,5		
13. Mehrer/Ebersbach	6,0	72,5		
14. Schäfer-Frey/Tüb	6,0	66,0		
15. Ganter/Kirchheim	6,0	62,0		
16. Bothmann/KS Stgt	6,0	61,0		
17. Jonas/Kirchhm	6,0	60,5		
18. Wiedmann/Eislingen	6,0	48,0		

Thorsten Fischer

Rainer Kraut gewann Böckinger Osterturnier

Im mit 55 Teilnehmern stark besetzten 10. Osterturnier des SchV 23 Böckingen (bei Heilbronn, Red.) wurde der internationale Meister Rainer Kraut seiner Favoritenrolle gerecht. Der Bundesligaspieler aus Sindelfingen gab in der 4.Runde an Thorsten Winkler und in der 7. und letzten Runde an Roland Wutzke jeweils nur eine Remis ab und wurde mit 6 Punkten Sieger. Dabei lag in der 5. Runde eine Überraschung in der Luft, als dem Heilbronner Frank Amos in Gewinnstellung die Nerven versagten und dieser sich überraschend von Kraut mattsetzen ließ. Zu diesem Zeitpunkt lag auch der für den SK Lauffen startende Thosten Winkler im Führungstrio, verlor dann jedoch gegen Wolfgang Schmid von den Stuttgarter Schachfreunden und wurde zum Schluß nur Neunter.

Die Plätze 2-5 belegten mit jeweils 5,5 Punkten Wolfgang Schmid (SSF 79), Roland Wutzke (Langenau), Roland Mödinger (KS Stgt) und Marc Lang aus Ditzingen, welcher durch eine Autopanne 2 Runden versäumte, dann aber durch 5 Siege in Folge an die Spitze vorkämpfen konnte.

Der neue Spielmodus, 7 Runden an einem Tag zu spielen, hat sich bewährt, so Turnierleiter Valentin Vutuc. Noch nie hatte man in den vorangegangenen Jahren ein so starkes Feld, in dem fast 10 Bundesliga-, Zweitbundes- und Oberligaspieler eine Ingozahl unter 100 vorweisen konnten.

Heilbronner Stimme vom 18.4.90

**Achalm-Cup 1990
Munzert erzielt 100%**

Zu einem wohl seltenen Ergebnis kam es beim diesjährigen Achalm-Cup. Der Sieger, Markus Munzert, gewann alle 9 Partien. Er gewann u.a. gegen die 4 Nächstplazierten.

An dem Turnier beteiligten sich 75 Spielerinnen und Spieler, die 9 Runden nach Schweizer System 30-Min. Partien spielten.

Hier der Endstand (mit Buchholzwertung):

9,0 Punkte: Munzert/Balingen 50

7,0 Punkte: Serr/Weil der Stadt 54; Scholl 47

6,5 Punkte: Bräuner 52,5; Fritz/Reutlingen 45; Hida 39,5

6,0 Punkte: Brunner/HP Böbl. 50; Hoffmann/Sindelfingen 49,5; Jaeschke/Berkheim 49; Mödinger 48,5; Wiczorek/Berkheim 48; Haap/Steinlach 48; Baumann/Rangendingen 45; Kessler/Berkheim; Lindenmaier/Post Ulm 41,5

5,5 Punkte: Gaier/Langenau 50,5; Betschinger/Reutlingen 46; Schlenker-Jochen 45,5; Melcher/Kirchheim-Teck 45,5; Sonnleitner/Berkheim 44,5; Feucht 40,5

5,0 Punkte: Kerpe/Weil der Stadt 52; Junesch/Herrenberg 52; Schlotterbeck/BW Reutl. 45,5; Vogler/Herrenberg 44; Sand/Aalen 43; T.Dolgener/Urach 43; M.Ottmann/Herrenberg 42,5; Th.Braun/Steinlach 40,5; A.Habliel/SV Reutl. 39,5; H.Jenke/Pfullingen 38,5; Renner/Rotweiß Stgt. 37,5; Staffenberger/SV Reutl. 37; Sonnberger/Steinlach 36,5; Schöfzig 32,5 vor weiteren 41 Spielern.

1. Mengener Open Sorg und Namyslo vorn

75 Spieler beteiligten sich am 1. Mengener Open, eine Zahl, die für die Veranstalter eine positive Überraschung darstellte. Nach 7 Runden (30-Min. Partien) ergab sich folgender Endstand (hinter den Namen ist die Buchholzzahl angegeben):

6,0 Punkte: Sorg/Ravensburg 31,0; Namyslo/Biberach 27,5
5,5 Punkte: Oesterle/Post Ulm 34,5; Kessler/Ertingen 27,5; Staresina/Weiler 25,5

5,0 Punkte: Rothacher/Überlingen 32,0; Nickel/Biberach 31,5; Mayer/Pfullendorf 30,5; Oberndörfer/Ravensburg 29,0; Schmied/Überlingen 28,0; Lindenmaier/Post Ulm 28,0; Düssel/Pfullendorf 26,0

4,5 Punkte: Eberhard/Ravensburg 33,0; Ahlfänger/Friedrichshafen 29,5; Stierle/Tutlingen 29,0; Ruggaber/Saulgau 28,5; Dufner/Tutlingen 27,0; Hoffmann/Sindelfingen 26,0; Rogge/Pfullendorf 25,0; Beutelhoff/Altensteig 21,0; Kobese/Altensteig 16,5

4,0 Punkte: Saum/Ehingen 28,5; Schädler/Steinhausen 28,0; Klaus/Tutlingen 28,0; Lutz/Pfullendorf 28,0; Roth/Laupheim 27,5; Brunner/HP Böblingen 26,0; Dr. Wulf/Überlingen 25,5; Müller/Heinstetten 25,5; Nuber/Neu-Ulm 24,0; Eckel/Heinstetten 24,0; Waltner/Steinhausen 23,0; Koeberle/Pfullendorf 22,0; Herzog/Altensteig 19,0 vor weiteren 41 Spielern

Dr. Fahnenschmidt in Sindelfingen vorn

An der diesjährigen offenen Sindelfinger Stadtmeisterschaft (24.-27. Mai 90) beteiligten sich 51 Spieler. Es wurden 7 Runden nach Schweizer System gespielt. Hier der Endstand (Name, Verein, Ingo H-Zahl, neue Ingozahl)

5,5 Punkte: Dr. Fahnenschmidt/Sindelf. 60 56-87; Frey/Altbach 70 96-27; R.Gabriel/SSF 79 72 74-8; Mokosch/Marbach 77 97-12

5,0 Punkte: Carstans/Sindelf. 92 86-33; Schuh/Fasanenhof 94 101-23; Vuckovic/Winnenden 90 97-26

4,5 Punkte: Lorscheid/SSF 79 84 75-82; B.Einwiller/Pfullingen 106 105-31; Hartlieb/SSF 79 117 129-19; Hartmann/Kirchh-Teck 119 106-28

4,0 Punkte: Meier/SV Böbl 104 101-2; Nitsch/Sindelf. 125 150-2; A.Lux/Gärtringen 125 132-19; Siegle/SSF 79 122 136-11; Glaser/Backn. 137 150-8; Lindenberger/SV Böbl. 122 108-45; Gentner/Murrh. 146 147-12; Kreutter/Ammerbuch 135 144-15; Kuestler/SSF 79 159 159-24; Pohl/Schw.Gmünd 145 138-24; Nordhausen/Winn. 153 145-7

Ammerbuch - Schnellturnier

An einem Schnellturnier, das abends an zwei aufeinanderfolgenden Dienstagen ausgetragen wurde, beteiligten sich 24 Spieler.

Der Endstand:

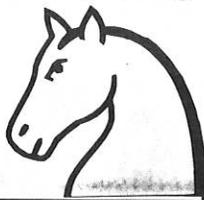
6,5 Punkte: H. Hoffmann

6,0 Punkte: M. Reichert

5,0 Punkte: Schwierskot (31,5), Brezing (30,5)

4,5 Punkte: Macher (31,0), Ballmann (25,0)

vor 18 weiteren Spielern.

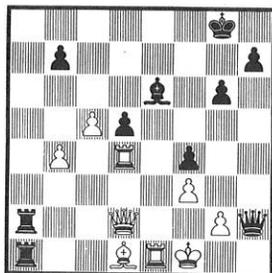


Partien

Oberliga 7.Runde, 11.3.1990:

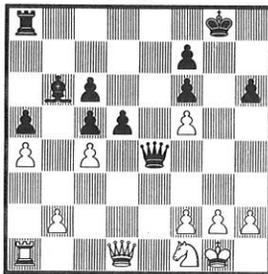
**Pangritz (SSF 79 II) - Marzik (Markdorf), Brett 5
Caro-Kann B13**

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4
5.♗f6 6.♗c3 7.♗c6 8.♗f3 9.e6 7.c5 g6
8.♗f4 9.g7 9.a3 0-0 10.b4 ♗e4
11.♗e2 ♗g4 12.♗e5 ♗xe5 13.
♗xe5 f6 14.♗f4 e5 15.♗e3 f5 16.f3
f4 17.♗f2 ♗xf2 18.♗xf2 ♗e6
19.dxe5 ♗xe5 20.♗a2 ♗f6 21.♗d2
a5 22.♗d4 ♗xd4 23.♗xd4 axb4
24.axb4 ♗a2+ 25.♗e2 ♗fa8
26.♗e1 ♗a1 27.♗d2 ♗h4+
28.♗f1 ♗xh2 29.♗d1 ♗a2 0:1



**Held (Schw. Gmünd) - Dr. Lang
Kornwestheim), Brett 1
Spanisch C65**

1.e4 e5 2.♗f3 ♗f6 3.♗b5 ♗f6 4.0-0
5.c3 6.d4 ♗b6 7.♗g5 h6
8.♗h4 d6 9.a4 a5 10.♗e1 exd4
11.♗xc6 bxc6 12.♗xd4 ♗e8
13.♗d2 c5 14.♗f5 ♗xf5 15.exf5 d5
16.♗xe8+ ♗xe8 17.♗xf6 gxf6
18.c4 c6 19.♗f1 ♗e4



20.♗b3 ♗a6 21.♗g3+ ♗h7
22.♗d6 ♗xf5 23.♗e1 ♗a8
24.♗xc6 ♗b8 25.♗g3 ♗g5
26.♗d6 ♗b7 27.♗c6 ♗b8 28.h3
♗f4 29.♗xd5 ♗g8 30.♗h5 ♗g5
31.♗d6 ♗a7 32.♗xf6+ ♗g7
33.♗e4 ♗d8 34.♗e5+ ♗h7
35.♗f6+ ♗g6 36.♗e3 ♗d1+
37.♗h2 ♗b3 38.♗g3+ ♗xf6
39.♗xb3 ♗d4 40.♗b7 1:0

**Majer (Schw. Gmünd) - Zessin
Kornwestheim), Brett 7
Damenbauernspiel D05**

1.d4 ♗f6 2.♗f3 e6 3.e3 b6 4.♗d3
5.♗bd2 c5 6.0-0 d5 7.b3 cxd4
8.exd4 ♗d6 9.♗b2 0-0 10.♗e2
♗c6 11.a3 a6 12.♗e5 b5 13.b4
♗b6 14.♗b3 ♗xe5 15.dxe5 ♗d7
16.♗h1 ♗e7 17.♗d4 ♗c7 18.f4
♗c6 19.♗f3 ♗xd4



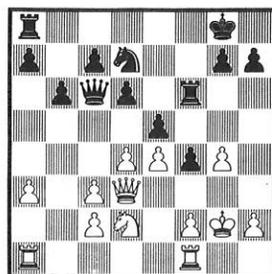
20.♗xh7+ ♗xh7 21.♗h3+ ♗g8
22.♗h5 f5 23.♗xd4 ♗fe8
24.♗h8+ ♗f7 25.♗h5+ ♗e7
26.♗g5+ ♗f7 27.♗g3 ♗e7
28.♗xg7+ ♗e8 29.♗g6+ ♗f7
30.♗xe6+ ♗e7 31.♗g6+ ♗d8
32.♗g8+ ♗f8 33.♗xf8+ ♗d7
♗xe7+ 1:0

**Carstens (Sindelfingen 2) - Eisele
Marbach), Brett 4
Damenbauernspiel D02**

1.♗f3 ♗f6 2.d4 d5 3.c4 ♗g4 4.♗c3
dxc4 5.d5 ♗xf3 6.gxf3 ♗e5 7.f4
♗d7 8.♗a4 g6 9.e4 a6 10.♗xc4
♗g7 11.♗e3 ♗h6 12.♗e2 ♗b6
13.♗b3 0-0 14.h4 ♗d7 15.h5 ♗g4
16.hxg6 hxg6 17.♗c5 a5 18.♗d1
♗f6 19.♗xb6 cxb6 20.e5 ♗f8
21.♗g4 ♗d8 22.♗d3 ♗c7 23.♗h3
♗e8 24.♗d7 b5 25.0-0-0 b4
26.♗e4 b3 27.axb3 a4 28.bxa4 b5
29.♗xe8 ♗xe8 30.axb5 ♗a5
31.♗c3 ♗c7 32.♗d7 e6 33.d6 ♗d5
34.♗xd5 ♗a1+ 35.♗c2 ♗xh1
36.♗c6 ♗f8 37.♗d2 ♗h4 38.d7
♗e7 39.♗d6 ♗d6 40.b6 g5
41.fxg5 1:0

**Pomm (Marbach) - Kopp (Sindelfingen), Brett 5
Holländisch A80**

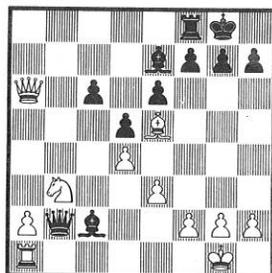
1.d4 e6 2.♗f3 f5 3.♗c3 ♗f6 4.♗g5
♗b4 5.a3 ♗xc3+ 6.bxc3 b6 7.g3
♗b7 8.♗g2 0-0 9.0-0 d6 10.♗d2
♗xg2 11.♗xg2 ♗e8 12.♗xf6 ♗xf6
13.e4 f4 14.g4 ♗c6 15.♗f3 e5
16.♗d3 ♗d7



17.♗fd1 ? f3 ! 18.♗g3 ♗f4 19.h3
♗f6 20.dxe5 dxe5 21.♗e1 ♗f8
22.♗e3 ♗e6 23.g5 ♗g4+ 0:1

**Link (Post Ulm 2) - Witke (Schmid-
den), Brett 2
Slawisch D14**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.♗c3
♗f6 5.♗f3 ♗c6 6.♗f4 ♗f5 7.e3 e6
8.♗b5 ♗d7 9.♗a4 ♗c8 10.0-0 a6
11.♗xc6 ♗xc6 12.♗fc1 ♗e7
13.♗e2 ♗b6 14.♗e5 ♗xe5
15.♗xe5 0-0 16.♗xc6 bxc6 17.♗c1
♗xb2 18.♗b3 ♗c2 19.♗xa6

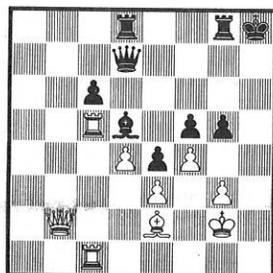


19...c5 20.♗f1 c4 21.♗a5 ♗d3
22.♗d1 ♗b5 0:1

**Partien vom Seniorenturnier in Ell-
wangen**

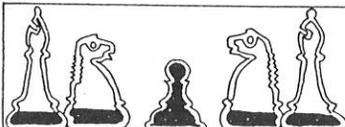
**Fassmann (Stuttgart) - Späte (Hil-
den)
Slawisch D11**

1.d4 ♗f6 2.♗f3 d5 3.c4 c6 4.e3
♗g4 5.♗c3 e6 6.♗d2 ♗bd7 7.cxd5
exd5 8.♗e2 ♗d6 9.0-0 0-0 10.♗c1
♗e8 11.a3 ♗e4 12.♗xe4 dxe4
13.♗e1 ♗e6 14.xc3 ♗h4 15.g3
♗g5 16.♗g2 ♗f6 17.♗f4 ♗xf4
18.exf4 ♗h6 19.♗fe1 ♗g6 20.♗d2
♗d5 21.♗e3 f5 22.♗h5 ♗h6 23.h4
g6 24.♗e2 ♗h8 25.♗g2 ♗g7
26.♗c5 ♗g8 27.b4 a6 28.♗d2 ♗d7
29.♗ec1 ♗ad8 30.a4 h6 31.b5
axb5 32.axb5 ♗xe3 33.fxe3 ♗d5
34.♗b2 g5 35.hxg5 hxg5 36.bxc6
bxc6



37.♗xc6 gxf4 38.♗h1+ ♗g7
39.♗ch6 f3+ 40.♗f2 ♗h8 41.♗b6
♗xh6 42.♗xh6+ ♗f7 43.♗h7+
♗e8 44.♗h8+ ♗e7 45.♗h7+ ♗f7
46.♗e5+ ♗e6 47.♗xe6+ ♗xe6
48.♗c4+ 1:0

*** Ende des redaktionellen Teils**



Computer mit Konditionsschwächen

Von Hartmut Metz

Der "Hofbrauhaus Hatz-Cup", das zweite Kuppenheimer Zwölf-Stunden-Blitzturnier, war mit vier Internationalen und einigen FIDE-Meistern stärker als im Vorjahr besetzt. Das verdankte die "Rochade" Kuppenheim gewiß dem hohen Preisfond von rund 3 500 Mark. Doch auch die Amateure sollten nicht zu kurz kommen – in den Trostrunden warteten 30 Sachpreise auf die 115 Teilnehmer aus sieben Nationen. "Preishit" war dabei ein Schachcomputer "Simultano", der unter all jenen verlost wurde, die nicht in die Preisränge gelangten. Dies garantierte der "Rochade", daß alle Marathonspieler nach dem kostenlosen Frühstücksbuffet bei der Siegerehrung ausharrten.

Im Mittelpunkt des Interesses stand der Schachcomputer "Renaissance mit Analyst D Modul" – also das Gerät, das auch beim Wettbewerb "Leser kontra Computer" gegen unsere Leser kämpft (siehe dazu auch die Rubrik). Nach der Auftaktniederlage gegen IM Tamas Erdelyi (Ungarn) gab der Computer nur noch ein Remis in der Vorrunde ab: 21,5:1,5 lautete die stolze Bilanz nach 23 Runden.

Nur einer war zu diesem Zeitpunkt besser. Der mehrfache badische Blitzmeister Georg Siegel (Zähringen) gönnte seinen Kontrahenten lediglich ein Remis. Patrick Burkart (Miesenbach) und DDR-Meister Thomas Pätz hielten mit 21,5 Zählern halbwegs mit. Mit 16,5 Punkten gelang den ersten dreißig Spielern der Sprung in die Finalrunde. Je nach Punktestand mußten die Marathonkämpfer nach der Vorrunde in die Trostrunden A (11,5 bis 16 Punkte), B (7,5 bis 11 Zähler) und C. Die Punkte wurden in die Gruppen, in denen jeder gegen jeden spielte, mitgenommen.

Siegel ließ sich nicht beirren. Unbeeindruckt vergrößerte er immer mehr seinen Vorsprung. Nur ein zweiter Teilnehmer schien noch seine Module nach dem "HBH Hatz-Cup" ausstrecken zu können: Der "Renaissance". Bis zu diesem Zeitpunkt düpierte er die Konkurrenz und war seit der ersten Runde ungeschlagen. Wahre Spielertrauben scharten sich um das Elektronenhirn, das mit einem Sieg über Siegel in der 32. Runde zu ihm hätte aufschließen können.

Doch der "Renaissance" hatte keine Chance und wurde glatt überspielt. Die Niederlage schien den Computer zu deprimieren. Danach wirkte er wie ausgewechselt – oder bekam er gar Konditionsschwächen? Jedenfalls ließ der "Renaissance" stark nach und erspielte 6,5:13,5 Punkte in den letzten 20 Partien. Dabei hatte er schon die "schwersten Brocken" aus dem Weg geräumt und traf auf vermeintlich Schwächere.

Der "Schwächeanfall" des "Renaissance" ist vielleicht damit zu erklären, daß seine Gegner müde wurden und deshalb schneller als vorher zogen – einzelne Beobachter behaupteten jedenfalls, daß darin der Computer die gegnerische Bedenkzeit nicht mehr nutzen könne und deshalb schlechter spiele. Das Gerät verlor dann auch tatsächlich einmal auf Zeit, als sein Kontrahent immer postwendend zog – man gab dem "Renaissance" sieben Minuten auf der Schachuhr, damit sein Bediener Ralf Gantner die Züge auf dem Sensorbrett ausführen konnte (Beim "Renaissance" war die Spielstufe auf Blitz eingestellt, um ihm nicht mehr als fünf Minuten Bedenkzeit zu geben).

Vorjahressieger Siegel geriet nicht mehr in Gefahr und stand nach 49 von 52 Runden als Sieger fest. Spannender war der Kampf um die Plätze. Im Finale hinterließ IM Hresc den besten Eindruck und verbesserte sich vom sechsten auf den zweiten Rang. Für ihn blieben immerhin noch 500 Mark Preisgeld. Der Sieger erhielt 800 Mark. Dritter wurde Burkart vor dem in zahlreichen Marathonblitz gestählten Hajo Vatter (Zähringen).

Mit Rang fünf war IM Pätz nicht zufrieden. Der sympathische und bescheidene Spieler vom Kuppenheimer Partnerclub "Mikroelektronik" Erfurt war schon zu Turnierbeginn "sehr müde". Nur so sind seine Niederlagen gegen weiter hinten platzierte Spieler zu erklären. Die vor ihm liegenden schlug er alle. Eine Augenweide war es zum Beispiel, wie er ein Turmendspiel mit gleichem Material gegen IM Hresc gewann.

Von den vier ungarischen Titelträgern platzierte sich Brandics als Sechster am besten. Siebter wurde Publikumsliebbling Watu Kobese. Der 16jährige Südafrikaner, der von Großmeister Ludek Pachmann an das Altensteiger Schachgymnasium geholt wurde, begeisterte die Zuschauer mit seinem engagierten Spiel. Kobese gewann auch den Pokal als bester Jugendlicher. Beste Dame war Hannelore Kube (Erfurt). Die Schwester von Pätz schlug sich in der Trostrunde B wacker und heimste dort noch als Zweite einen weiteren Preis ein. Den dritten Pokal gewann bayerische Schachfreund Fink als bester Punktesammler in der End- bzw. Trostrunden. Nachdem er schlecht startete, erkämpfte er sich in der Trostrunde C 24,5:2,5 Punkte und siegte in dieser mit 31,5 Zählern. Am meisten dürfte sich der preislose Jürgen Ditter gefreut haben: Der Spieler aus dem badischen Zell am Harmersbach gewann bei der Verlosung den rund 600 Mark teuren "Simultano" der Firma Siso KG.

Der "Renaissance" belegte trotz des Einbruchs einen kaum für möglich gehaltenen zehnten Rang. Gegen die Internationalen Meister zeigte sich das Elektronenhirn besonders einsatzfreudig und erspielte sich gegen jene 4:2 Punkte. Der Geldpreis, den der "Renaissance" noch als Zehnter bekommen hätte, ging an den Nächstplatzierten.

Der "Hofbrauhaus Hatz-Cup" war in der mittelbadischen Region eine gute Werbung für das Schachspiel. Beide Tageszeitungen sowie Werbeblät-

ter berichteten ausführlich über das Turnier. Auch der lokale Rundfunksender zeigte sich sehr kulant und ließ gleich drei Berichte über den Äther laufen.

Das Endklassement: (52 P.)

1. Siegel	47.0
2. IM Hresc	45.5
3. Burkart	43.5
4. Vatter	43.0
5. IM Pätz	42.5
6. Brandics	40.5
7. Kobese	38.0
8. Günthner	36.5
9. IM Horvath	36.0
10. "Renaissance"	35.0
11. Rothacher	34.5
12. IM Erdelyi	34.0

Trostrunde B:

1. Vos	32.0
2. Kube	30.5
3. Bader	29.5
4. Hamm	29.0
Ruch	29.0
6. Lange	28.0
Thomas	28.0
8. Birg	27.0
Specht	27.0
10. Meier	26.0
Grund	26.0

Trostrunde A:

1. Gretzer	33.5
2. Meszaros	39.0
3. Hildenbrand	36.0
4. Eiler	34.0
5. Grun	33.0
6. Pritz	32.0
7. Herzog	31.0
Cserba	31.0
9. Blosze	30.0
Habel	30.0
Liebig	30.0

Trostrunde C:

1. Fink	31.5
2. Miller	30.0
3. Strobel	24.0
4. Pozybill	23.5
5. Jörg	23.0
6. Kresztan	22.5
7. Kube	22.0
8. Wachter	21.0
Schubert	21.0
Westermann	21.0



Rochade-Präsident Heribert Urban (von links) überreicht Watu Kobese den Jugendpreis. IM Hresc wurde Zweiter. Vorjahressieger Georg Siegel (rechts) gewann das Turnier souverän.



Auf dem Bild sehen Sie die schachspielenden Katzen Tiny und Blacky. Allerdings haben sie ihre eigenen Vorstellungen von den Spielregeln. Foto: Walter Stoll/Ludwigsburg